

aroser zeitung



lokalzeitung für das schanfigg und amtliche publikationen für die gemeinde arosa

büwo
gesamtausgabe

Nr. 6, 7. Februar 2025
116. Jahrgang



Nach der Wiedereröffnung des Wintersportgebiets

EIN BESUCH AM HOCHWANG

Bild Angie Voigtländer

aroser zeitung
ONLINE LESEN



Ginesta
Immobilien

Bewährte Immobilien-Kompetenz auch in Ihrer Region.

081 254 37 70 · www.ginesta.ch

Jetzt abonnieren!

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.
Abobestellung: 0844 226 226 oder www.aroserzeitung.ch

aroser zeitung





Unterwegs mit Panoramablick auf den Pisten am Hochwang.

Bilder Angie Voigtländer

EIN GEFÜHL DER ENTSCHLEUNIGUNG

Ein Besuch auf den Pisten, Schlittel- und Wanderwegen
im wiedereröffneten Wintersportgebiet Hochwang

Von Angie Voigtländer

Seit diesem Winter ist am Hochwang wieder Wintersport möglich – wir machten die Probe aufs Exempel und testeten die Bahnen und Pisten.

Das Auto ist geparkt, die Ski auf den Schultern und der kurze Aufstieg in Richtung Talstation Fatschél wird in Angriff genommen. Die vielen kleinen Ferienhäuser und Maien-

sässe lassen erahnen, dass der Gast am Hochwang viel Wert auf Ruhe und Gemütlichkeit legt. Im Gegensatz zum quirligen Wintersportbetrieb in Arosa Lenzerheide ist schon an der Talstation eine entspannte Atmosphäre spürbar. «Wie in einer anderen Welt», beschreibt es eine Langwieser Einheimische ziemlich treffend.

Bequem und gelassen

Vor dem kleinen Holzkassenhaus mit zwei Ticketschaltern bildet sich eine kleine Schlange aus geduldig wartenden Schneesportlern, gerade angereist mit dem Shuttlebus aus dem Mittelschanfigg. Dieser holt die Fahrgäste aus den umliegenden Dörfern inklusive des Bahnhofs St. Peter-Molinis ab und bringt sie direkt zur Talstation. Auf dem 2er-Sessellift geht es nun von 1540 m ü.M. über die Baumgrenze hinauf zur Station Triemel. Ein erster Eindruck über das Skigebiet Hochwang macht sich breit: klein, aber fein. Der Wechsel auf den Schlepplift ist im Nu geschehen. Wieder kein Anstehen, wieder kein Gedränge. Das

Gefühl von Entschleunigung übernimmt. Lang und steil geht es weiter den Berg hinauf – aber bequem und gelassen auf den breiten Bügeln des Schlepplifts.

Angekommen an der Bergstation Goldgruben fällt auf: Goldbarren findet man hier auf 2284 m ü.M. nicht. Aber dafür eine spektakuläre Aussicht über das weisse Gold, das sich direkt vor einem erstreckt, umrahmt von perfekt präparierten und gefühlt unberührten Pisten. Das gegenüberliegende Bergpanorama von Arosa bis hin zu den Glarner Alpen wirkt dabei einzigartig. Im Sonnenschein bei Kaiserwetter scheint es der perfekte Skitag zu sein.

Doch die Zeiten waren nicht immer heiter am Sonnenberg. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass in diesem Winter die 25 Pistenkilometer wieder befahren werden können. In der vergangenen Saison standen die Lifte still und das Skigebiet Hochwang stand vor dem Aus. Ein Projektteam Neustart Hochwang wurde gegründet, das alle Hebel in Bewegung setzte. Es war ein langer Kampf und viele Hürden waren zu überwinden. Letztendlich wurden über eine Million Franken gesammelt und die Tourismusabgabe angepasst. Somit konnte der Betrieb der Skilifte am 21. Dezember 2024 wieder aufgenommen werden. Dieser sei für die nächsten fünf Jahre gesichert, so Peter Beeli, Verwaltungsratspräsident der Sportbahnen Hochwang. «Es ist für mich eine Genugtuung, die Freude eines jeden Einzelnen hier oben zu sehen. Und die ist grösser als erwartet.» Nach den Feiertagen habe man bereits das zweitbeste Ergebnis seit 2014 verzeichnen können.

Abwechslungsreiche Pisten

Das Wintersportgebiet Hochwang überrascht trotz der geringen Anzahl an Liften mit elf abwechslungsreichen Pisten. Von Blau über Rot bis hin zu Schwarz ist für jedes Niveau etwas dabei. Auch Anfänger kommen auf ihre Kosten. Ein Übungshang mit separatem Bügellift steht neben der Station Triemel zur Verfügung. Ebenso kann Skiunterricht mit regionalen Lehrern aus Arosa gebucht werden. Gefahren wird hier grossteils auf Naturschnee. Lediglich die Talabfahrt ist mit mobilen Schneekanonen beschneit worden. «Wir haben ein junges und frisches, 13-köpfiges Team. Die Motivation dahinter erzielt eine starke Aussenwirkung», sagt CEO Rico Frischknecht stolz. Der Hochwang-Tag lädt ein, am schulfreien Mittwochnachmittag vergünstigt gemeinsame Zeit mit der Familie am Sonnenberg zu verbringen. Zudem besteht ein breit gefächertes Angebot an Tarifen, angepasst an die eigenen Bedürfnisse – von der 3-Stunden-Karte bis zum Saisonabo. Auch Arosener Wintersportler profitieren. Gegen Vorlage der Saisonkarte gibt es einen Rabatt von 20 Prozent.



Beginn des Wintersportvergnügens an der Talstation in Fatschél.



Auf der Terrasse der Hochwanghütte lässt es sich gemütlich sitzen.



Los geht's zur nächsten Abfahrt am Hochwang.

AUFSTEIGEN DANK MEHR MARKETING-KOMPETENZ

Marketingfachleute

mit eidgenössischem Fachausweis (Start: 18. März 2025)

MKS-Weiterbildungszentren
Sargans | Chur | Zürich
Rapperswil-Jona
www.mksag.ch
Tel. 081-720 41 81

Fust
Küche · Bad · Bau



Komplettservice im Umbau

Komplette Wohnungssanierung



VORHER



NACHHER

Aus geschlossen wird offen

Die Wand, die einst Küche und Wohnbereich trennte, wurde durch eine stilvolle Kochinsel ersetzt, wodurch eine offene, harmonische Verbindung zwischen Küche, Ess- und Wohnbereich entsteht. Die neuen weissen Küchenmöbel in Kombination mit dem warmen Holzbohlenboden schaffen ein einladendes und gemütliches Ambiente, das modernen Wohnkomfort auf höchstem Niveau bietet.

Badumbau von A-Z



VORHER



NACHHER

Frische Atmosphäre

Eine bodenebene Dusche sorgt für mehr Komfort, während eine ausgerissene Wand den Raum optisch vergrössert und zusammen mit dem neuen Badezimmermöbel deutlich mehr Stauraum bietet. Helle Fliesen und eine neue Decke verleihen dem Raum eine frische, moderne Note. Der gesamte Raum wirkt jetzt offen, lichtdurchflutet und gleichzeitig funktional.



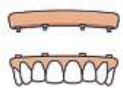
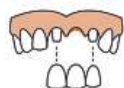
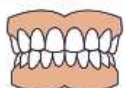
Exklusive Dienstleistungen auf YouTube

Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!

Chur, Masanserstrasse 17, 081 257 19 50 • Mels, Pizolstrasse 1, 081 720 41 30

ZAHNPROTHESEN

UNKOMPLIZIERT • GÜNSTIG • PROFESSIONELL



ZAHNTECHNIK Franco Signer - BAHNHOFSTR. 8 - 7000 CHUR

ANRUFEN INFORMIEREN GELD SPAREN **081 284 71 61**

Kaufe alle Autos und Busse

Km-Zustand egal
Barzahlung
Tel. 079 721 51 88

Steuererklärung 2024

Faire Preise, professionelle Leistung.
Ab Fr. 50.-. Ihre Steuererklärung erhalten Sie innerhalb 2-8 Wochen.

Fabian Monn, Tel. 079 348 22 94
www.schweizersteuererklaerung.ch

Wer sich am Hochwang an die blauen Pisten Rofina und Los hält, dem offenbart sich nicht nur eine gemütliche Abfahrt mit Panoramaaussicht, sondern wird auch mit Speis und Trank im Hüttencharme belohnt. Die Hochwanghütte bietet ausserdem Übernachtungsmöglichkeiten in diversen Schlafsälen für bis zu 38 Personen. Marco Schwendener, seit elf Jahren Pächter, freut sich über den wiederbelebten Berg und auch das wachsende Publikum. «Wir haben in letzter Zeit auch einige Aroser Gäste gehabt, die hier hängengeblieben sind.» Im Jahr 2029 steht das 100-Jahr-Jubiläum der Hochwanghütte an und wird mit Freude erwartet.

Wenn der Magen knurrt

Der Magen knurrt und der Hunger eines ausgiebigen Skivormittags will gestillt werden. Das Bergrestaurant «Triemel» an der Sesselbahnbergstation bietet gute Voraussetzungen, auf der Sonnenterrasse regionale Spezialitäten zu geniessen. Capuns und Quarkpizokel sind die Favoriten an diesem Tag. Plötzlich rennt ein Junge ganz aufgeregt zu seiner Mutter am Nachbarstisch und berichtet von der wohl grandiosen Schlittenfahrt. «Das hat so Spass gemacht, ich will noch mal!» Es stellt sich heraus, dass die Familie zu Besuch bei Freunden in Maladers ist. Ihre private Gastgeberin ist mit ihrem Besuch ins Skigebiet Hochwang gekommen: «Hier ist es familiär und entspannt. Man hat keine überfüllten Pisten und die Schlittenbahn ist nicht so ausgefahren. Die Nähe zu Maladers ist natürlich auch ein Faktor und wir möchten das Skigebiet nach der Neueröffnung unterstützen.»

Diese Aussagen machen Lust auf mehr. Denn hier oben kann man mehr als Ski und Snowboard fahren. Präparierte Wanderwege führen weitläufig durch das Gebiet und darüber hinaus bis nach Peist und Pagig. Unberührte Natur kann auch auf Schneeschuhen erkundet werden. Skitouren bis ins Prättigau finden ebenfalls Anklang. Ausserdem ist das Hochwanggebiet zum Kiteparadies geworden. Es hat sich eine richtige Szene gebildet. Der Südhang mit den richtigen Windverhältnissen macht es zu einem beliebten Snowkite-Ort mit internationalem Publikum.

Auf der Schlittelbahn

Ein absolutes Highlight ist, wie auch der Junge beim Mittagessen schon feststellte, die Schlittelbahn. An der Sesselbahnbergstation Triemel startet das Schlittelabenteuer, zieht sich über 1,5 Kilometer durch Waldpassagen und offenes Gelände, immer mit einer angemessenen Steigung unter hervorragenden Pistenverhältnissen, und endet schliesslich bei der Talstation Fatsché, um direkt zur nächsten



Freuen sich über den Neustart: Verwaltungsratspräsident Peter Beeli und CEO Rico Frischknecht.



Auch eine herrliche Schlittelpiste und zahlreiche Winterwanderwege gibt es am Hochwang.

Runde anzusetzen. Auch Frischknecht stellt fest: «Das Schlitteln boomt. Letztes Wochenende hatten wir all unsere 30 Schlitten vermietet.»

Das 40-Jahr-Jubiläum der Sesselbahn steht in dieser Saison an. Von einer grossen Feier hat man bis jetzt aus finanzieller Sicht abgesehen. «Wir mussten einige Investitionen tätigen. Die Erneuerung eines Masts und die Anschaffung neuer Pistenfahrzeuge haben Geld gekostet. Ob

wir im März noch eine Feier zum Jubiläum veranstalten, lassen wir offen. Aktuell geht es nur um das Überleben der Sportbahnen Hochwang», äussert sich Beeli.

Seit 27. Januar herrscht Vollbetrieb und bis zum 16. März 2025 sind die Anlagen noch geöffnet. «Das Wetter und die Schneeverhältnisse sind derzeit auf unserer Seite. So kann es weitergehen», freut sich Frischknecht über die Bedingungen zum Neustart.



Die Klezmer Kapelye um den Klarinettenisten Franco Mettler spielt jüdische Weisen – fröhlich und melancholisch zugleich.

GANZ VIEL ABWECHSLUNG

Ein Vortrag, ganz viele Zugaben und Klezmer-Musik bilden das Wochenprogramm von Arosa Kultur

Von Franco Mettler

Vortrag mit Markus Lütcher

Passend zu seiner aktuellen Ausstellung im Heimatmuseum, erzählt Markus Lütcher viel Interessantes zum Thema «Als man Arosa nach Chur verkaufte». Dabei geht es um die Verkäufe der Alprechte im späten Mittelalter, die Auswirkungen haben bis heute – sie legten die Grundlage dafür, dass grosse Teile des Wintersportgebiets in Arosa der Bürgergemeinde Chur gehören.

Der Vortrag findet am Freitag, 7. Februar, um 17 Uhr im Heimatmuseum statt und dauert 60 Minuten. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Eine Sitzplatzreservation ist empfohlen unter www.arosa.swiss/arosakultur oder bei Arosa Tourismus (Tel. 081 378 70 20).

Lauter Zugaben im Bergkirchli

Zugabe – ich gebe alles zu! Lieder und Texte von Annette Labusch. Wir wissen doch alle: So richtig entspannt sind Musikerinnen, Musiker und Publikum vor allem bei der Zugabe. Und deshalb gibt es nun ein ganzes Programm mit Zugaben. Denn Labusch gibt alles zu. Singt

selbst ausgedachte Wahrheiten, stolpert über Alltagsbegebenheiten, versucht dem Phänomen Leben und Lieben auf die Spur zu kommen, begleitet sich dabei am Akkordeon und erzählt von Begebenheiten, die vielleicht einmal passiert sind – wer weiss das schon so genau.

Das Bergkirchli-Konzert findet am Dienstag, 11. Februar, um 17 Uhr im Bergkirchli statt. Es dauert 45 Minuten.

Konzert mit der Klezmer Kapelye

Ursprünglich bezog sich der Begriff «Klezmer» auf die Musiker. Erst seit der Wiederbelebung dieser Musik in den USA in den 1970er-Jahren (hier sei Giora Feidman genannt) wird der Begriff zur Bezeichnung der musikalischen Stilrichtung verwendet. Bis dahin wurde diese Musik zumeist «jiddische» Musik genannt.

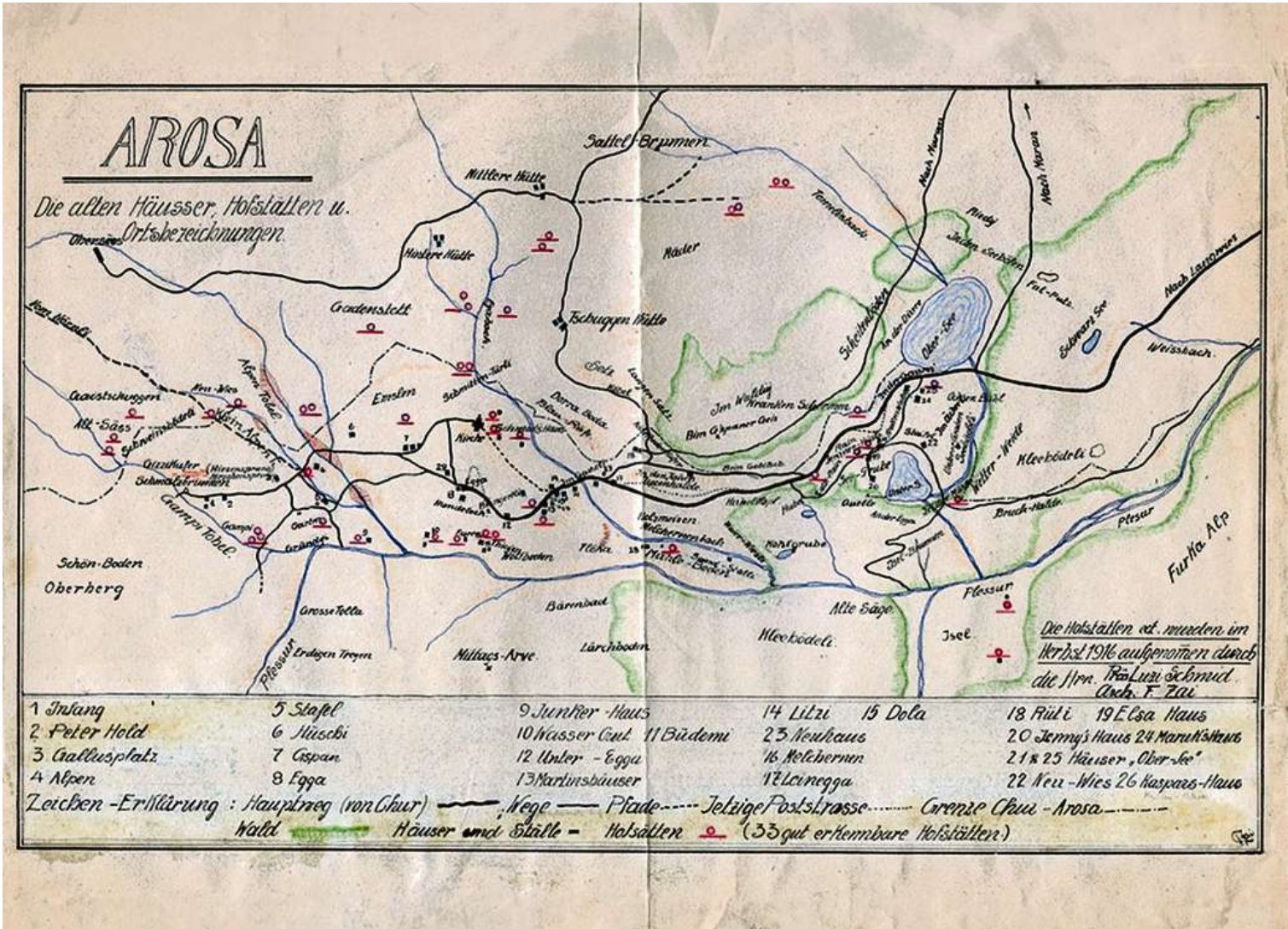
Die Klezmer Kapelye um den Klarinettenisten Franco Mettler spielt jüdische Weisen – fröhlich und melancholisch zugleich. Sie begleitet Jaap Achterbergs Rezitation der meisterhaften Erzählung «Rothschilds Geige» von Anton Tschechow. Die Geschichte: Der 70-jährige Sargtischler



Ein Konzert mit lauten Zugaben gibt Annette Labusch im Bergkirchli.

Jakov lebt mit seiner Frau Marfa in einem kleinen Städtchen. Weil nur wenige sterben, geht es den beiden schlecht. Hin und wieder – wenn ein Jude im Orchester fehlt – verdient sich Jakov ein paar Kopeken dazu, indem er als Aushilfe seine Geige spielt. Er ärgert sich ständig über den neben ihm spielenden Flötisten Rothschild, weil bei diesem die lustigste Melodie immer traurig klingt... Es gibt wenige Dichter der Vergangenheit, deren Werk noch immer so lebendig wirkt wie das von Anton Tschechow. Die Merkmale seiner Erzählungen sind äusserste Kürze, Wahrhaftigkeit, Kühnheit und nicht zuletzt menschliche Herzlichkeit – so wie in «Rothschilds Geige». Rezitation: Jaap Achterberg; Klezmer Kapelye: Franco Mettler, Klarinette – Laura Zanger, Violine – Michel Estermann, Gitarre – Rees Coray, Kontrabass. Die musikalische Lesung findet am Donnerstag, 13. Februar, um 18.15 Uhr im evangelischen Kirchgemeindesaal statt und dauert 70 Minuten.

Weitere Infos unter: www.arosakultur.ch



Karte mit den alten Häusern, Hofstätten und Ortsbezeichnungen von Arosa.

SCHLITTELRENNEN IN LANGWIES FÜR DIE GANZE FAMILIE

dd. Am morgigen Samstag, 8. Februar, ist es wieder so weit, in Langwies findet das traditionelle und jährliche Schlittelrennen statt. Jung und Alt dürfen sich auf spannende Wettkämpfe und gesellige Momente freuen. Die Rennen finden auf der Schlittelbahn von Sapün statt. Ab 13.30 Uhr ist die Startnummernausgabe beim Ziel für die Rennen der Kinder. Es wird in den Kategorien MuKi/FaKi, Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe gestartet. Die Kinder können gemeinsam zum Start laufen. Um 14.10 Uhr geht es los mit der Kategorie MuKi/FaKi. Nach den Rennen findet die Rangverkündigung im Gasthaus «Edelweiss» statt. Auch in diesem Jahr gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. Von Spielen, Legos und Malsachen für die jüngeren Kinder über Handschuhe, spannende

Bücher sowie Kinogutscheine für die grossen Kinder. Jedes Kind darf sich einen Preis aussuchen. Das Team vom Gasthaus «Edelweiss» hat für alle Kinder ein feines Zvieri bereit. Für die Erwachsenen findet die Startnummernausgabe von 19 bis 19.30 Uhr im Gasthaus «Edelweiss» statt. Es wird in den Kategorien Sie & Er, Damen und Herren gestartet. Die Teilnehmer starten beim Dörfji Sapün, wo das Berggasthaus «Heimeli» eine kleine Stärkung anbietet. Die Piste ist nicht beleuchtet, es empfiehlt sich, eine Lampe mitzunehmen. Anschliessend an die Rennen gibt es einen gemütlichen Abend mit Freinacht, Livemusik vom Trio Seematte, Bingo und Verstärkung im Gasthaus «Edelweiss». Der Ski-club Strela Langwies freut sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

GRATULATION

Wir gratulieren Tino Mongili herzlich zu seinem 15-Jahr-Jubiläum bei Arosa Energie. Seit dem 1. Februar 2010 ist er als Geschäftsleiter im Unternehmen tätig. Arosa Energie dankt Tino für sein Engagement sowie seine Treue. Für die Zukunft wünschen wir ihm viel Erfolg und Zufriedenheit und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre. Das Team der Arosa Energie.



Seit 15 Jahren bei Arosa Energie: Tino Mongili.



Anna Malika Kaita beim Konzert mit ihrem Jazz Orchestra im Kursaal.

VON BERN NACH GHANA UND ZURÜCK

Anna Malika Kaita erzählte bei Arosa Sounds über ihre
Wurzeln und brachte sie musikalisch auf die Bühne

Von Uwe Oster



Anna Malika Kaita
im Gespräch
mit Christian Müller.
Bilder Uwe Oster

Welche Sprache spricht man eigentlich in Ghana? Diese Frage ist nur vordergründig einfach zu beantworten. Amtssprache ist, wie in so vielen Ländern Afrikas, die Sprache der einstigen Kolonialmacht, in diesem Fall Grossbritanniens. Doch Muttersprache

ist Englisch für fast niemanden. Tatsächlich ist Ghana ein regelrechter Sprachenkosmos – insgesamt 79 verschiedene Sprachen werden in dem westafrikanischen Land mit seinen rund 39 Mio. Einwohnern gesprochen. Eine dieser Sprachen ist Frafra, das von et-

was mehr als 800 000 Menschen im Norden Ghanas, an der Grenze zu Burkina Faso, gesprochen wird. Interessant, mögen Sie sagen, aber was hat das mit Arosa zu tun? Diese Frage wiederum ist ganz einfach beantwortet: Es war die Sprache, in der die Berner Sängerin Anna Malika Kaita bei ihrem Konzert mit ihrem Jazz Orchestra zum Auftakt von Arosa Sounds in der vergangenen Woche gesungen hat. Weshalb sie – unter anderem – in dieser Sprache singt, erzählte sie vorab Christian Müller für dessen Jazz-Podcast «Palaver» (www.jazzchur.ch). Gespräch und Konzert fanden statt im «Backstage» des Kursaals, der sich für beide Formate sehr gut geeignet hat. Mit Anna Malika Kaita sprach Christian Müller über ihren Werdegang, Heimat, Musik und Rhythmik. Anna Malika Kaita studiert Musik – genauer: Jazz – an der Hochschule Luzern. Aufgewachsen ist sie in Bern; ihr Vater stammt aus Ghana. Heimat, erzählte sie, ist «für mich mit den Menschen zusammen zu sein, die mich gern haben, mit denen ich vertraut bin». Und die musikalische Heimat ist für sie die Musik, «die aus dem Innersten kommt». Auch wenn sie Ghana weniger kenne als die Schweiz, in der sie ihr ganzes Leben verbracht hat, «ist es doch ein ganz grosser Teil von mir». Das Land ihres Vaters hat sie durch mehrere, auch längere Reisen kennengelernt. Gerade mit dem Beginn ihres Studiums sei es ihr wichtig gewesen, auch die Musik des Landes aufzunehmen. Sie besuchte Konzerte, lernte Musiker kennen. «Das hat mein Interesse für westafrikanische Musik geweckt.» Neben der Musik begann sie sich auch für die Sprache zu interessieren – Frafra. Sie bemühte sich, die Sprache zu lernen, was nicht so einfach ist, weil es noch gar nicht so lange eine Schriftsprache ist und auch die Mentalität bei der Sprachvermittlung eine ganz andere ist. Trotzdem war es ihr wichtig, ihre Gefühle und ihre Musik in dieser Sprache zum Klingen zu bringen. Daher hat sie ihren Vater gebeten, ihre Texte in Frafra zu übersetzen. Und wie tönte Frafra schliesslich beim Konzert? Anna Malika Kaita erzählte jeweils vorab darüber, um was in dem jeweiligen Lied geht. Das Lied selbst wirkte dann auf eine tiefe Art authentisch. Da sie auch in der Kleidung an die väterliche Heimat erinnerte, fühlte man sich tatsächlich ein wenig in das westafrikanische Land versetzt. Der Sound von Anna Malika Kaita und ihrem Jazz Orchestra wirkte dabei oft nachdenklich, auf eine fast beruhigende Art swingend. Nur zwischendurch blitzten Melodien auf, die zum rhythmischen Mitklatschen einluden. Im «Palaver» mit Christian Müller hatte sie sich als reflektierte Gesprächspartnerin gezeigt, und so tönte auch ihre sehr einfühlsame Musik. Ein schöner Auftakt für das Festival Arosa Sounds von Arosa Kultur, das in den folgenden Tagen noch eine grosse Vielfalt an Musik bot.



Das perfekte Geschenk zum Valentinstag:

Die neue Edition der «FINE DINE» Gutscheinbox in Graubünden.

Vom Trend zur neuen Tradition in Graubünden

Mehr Zeit zu zweit: Für viele Paare ist es zu einem festen Ritual geworden, die Gastroszene mit den 12 Gutscheinen aus der «FINE DINE» Box zu erkunden.

Es ist ein Donnerstagabend im Januar. Die Stadt atmet nach einem langen Arbeitstag durch, die Woche neigt sich so langsam dem Ende zu. Während die Sonne langsam hinter den Bergen versinkt, erwacht die Gastronomie-Szene Graubündens zum Leben. Im Restaurant «Seehof» in Valbella wird geschäftig angerichtet, Chefkoch Toni Foppa prüft im «Da Noi» in Chur den Polpo Grigliato und im «Süsswinkel» verlässt in diesem Moment eine perfekt gegartete Entrecôte die Küche. Eines haben an diesem Abend alle drei Restaurants gemeinsam: In jedem von ihnen werden weinrote Kärtchen im Visitenkartenformat von den Gästen an die Kellner überreicht. Es sind die Gutscheine aus der «FINE DINE» Box, mit denen sich jedes Jahr tausende Bündner*innen durch die Top-Restaurants der Region probieren. Die Idee hinter der «FINE DINE» Box ist so simpel wie genial: Einmal geöffnet, wird man von 12 Gutscheinen für ausgewählte Top-Restaurants begrüsst, die zusammen einen Gesamtwert von über 750.– Fr. ausmachen.

Um einem die Entscheidung abzunehmen, welches der 12 Restaurants man als Erstes besucht, werden sie alle einzeln auf separaten Porträt-Karten vorgestellt. Man erhält spannende Einblicke hinter die Kulissen und erfährt einiges über die Konzepte und Menschen. Auf der Rückseite jeder Porträt-Karte befindet sich dann der Gutschein, meist im Wert zwischen 40 und 120 Fr. – stets passend zum jeweiligen Preisniveau des Hauses. So wird aus einem Wertgutschein eine echte Empfehlung. Denn oftmals fehlt im Alltag die Zeit, sich durch unzählige Restaurantempfehlungen zu klicken oder neue Lokale auszuprobieren. Zwischen Terminen, To-do-Listen und vollen Kalendern bleibt die Restaurantwahl oft pragmatisch – man geht dorthin, wo man schon immer hingehet. Schliesslich möchte man ja auch nicht enttäuscht werden. «Mit der FINE DINE Box möchten wir unseren Kunden zwei Dinge bieten: Eine handverlesene Auswahl an getesteten Top-Restaurants, in denen man garantiert einen grossartigen Abend verbringt. Und einen echten

finanziellen Vorteil – denn für 179.– Fr. erhält man 12 Gutscheine im Gesamtwert von über 750.– Fr. Damit wird es nicht nur besonders lohnenswert, neue Lieblingslokale zu entdecken, sondern auch spielerisch leicht. Die Begeisterung unserer Kunden und Partner-Restaurants zeigt, dass das Konzept aufgeht.» erklärt Lars Frindt, CEO der FINE DINE Switzerland AG. Während viele Geschenke nach kurzer Zeit an Bedeutung verlieren, möchte die Box etwas bieten, das im Alltag oft zu kurz kommt: gemeinsame Zeit mit seinen Liebsten. «Ich habe meinem Mann die Box zu Weihnachten geschenkt, aber eigentlich war es ein Geschenk für uns beide. Wir möchten uns jetzt einmal im Monat bewusst die Zeit für ein schönes Dinner nehmen. Im Januar waren wir bereits im Va Bene und kannten das Restaurant davor gar nicht. Der gesamte Ablauf mit dem Gutschein lief völlig unkompliziert. Wir hatten einen wunderbaren Abend.», freut sich Julia Sonthofer aus Chur. Ein Konzept, das wie gemacht ist für Paare, die sich bewusst Zeit füreinander nehmen wollen und gemeinsame Momente schätzen.

LIMITIERTE LESERAKTION:

Bis zum 14. Februar kann man die Box noch für nur CHF 179.– statt CHF 199.– bestellen unter: www.fine-dine.ch



www.fine-dine.ch



Im Märlizelt den Geschichten über Zwerge und Kobolde lauschen.



Dazu gibt es frische Waffeln, Kuchen und heissen Punsch.

IN DER WELT DER ZWERGE UND KOBOLDE

Spannende Geschichten für Klein und Gross im Märlizelt

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wozu das blau-rote Zelt hinter dem Bahnhof dient? Es scheint sich um das jüngere Geschwister des gleichfarbigen Zelts beim Arosa Humorfestival im Dezember zu handeln. Klein und Gross ist eingeladen, im Märlizelt während 45 Minuten Geschichten von Zwergen und Kobolden zu lauschen, in eine Welt der Elementargeister einzutauchen und die Abenteuer des Zwerges im Reich der Pflanzen, bei den Tieren, aber auch den Menschen mitzerleben. Für einmal geht es nicht um technische Spielzeuge oder digitale Errungenschaften, sondern um das Mitfühlen und die inneren Bilder, die dabei ent-

stehen. Es ist immer wieder beglückend zu sehen, dass auch die heutigen Kinder empfänglich für Geschichten sind, welche man als Seelennahrung bezeichnen könnte.

Die Veranstaltungen im Märlizelt sind eine Gemeinschaftsproduktion der Gemeinde Arosa, welche den Anstoss dazu gab, von Arosa Tourismus, den Konzeptentwicklern und umsichtig Organisierenden sowie der Gemeinde- und Schulbibliothek Arosa, die den Anlass im Zelt durchführt.

Für das leibliche Wohl der kleinen und grossen Besucher ist Jutta Bonifazi mit ihren frisch zubereiteten Waffeln zuständig. Dazu gibt es noch heissen Punsch und feine Ku-

chenstücke von Lilli Reber. Und die Geschichten aus dem Reich der Zwerge erzählt Reto Bonifazi.

Mit mehr als 30 Personen war am 1. Februar das Zelt fast überfüllt, und wir freuen uns auf die verbleibenden drei Samstag-nachmittage, an denen es wieder heisst: Kommt und lauscht den Abenteuern vom Zwerg Liputto!

An den folgenden Daten ist das Märlizelt noch geöffnet: am 8. und 15. Februar sowie am 1. März. Das Zelt öffnet um 15.15 Uhr, bis um 15.45 Uhr besteht die Gelegenheit, sich zu verköstigen, von 15.45 bis 16.30 Uhr wird dann die Geschichte erzählt.

Und wer sich noch mehr in die Zwergenwelt vertiefen möchte, darf gerne die Gemeinde- und Schulbibliothek Arosa besuchen, denn es warten neue Zwergenabenteuer auf alle Bücherfans! Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag, jeweils 15.30 bis 17 Uhr; Donnerstag 19 bis 20.30 Uhr.

JUTTA UND RETO BONIFAZI

NOVELLE «GOTTHARD» IM LESEKREIS

rb. Im Lesekreis vom Mittwoch, 12. Februar, stellt Jutta Bonifazi um 18 Uhr in der Gemeinde- und Schulbibliothek Arosa von Zora del Buono die Novelle «Gotthard» vor. Die Autorin erhielt vor Kurzem den Schweizer Buchpreis 2024. Wie immer sind die Einheimischen und Gäste herzlich zu diesem Anlass eingeladen; die Lektüre des Buches ist keine Voraussetzung! Zora del Buono beschreibt sechseinhalb Stunden eines Tages im Leben der Arbeiter des Gotthardbasistunnels. Durch raffinierte Rückblenden erfahren wir vom Leben dieser Arbeiter, von

ihren Sehnsüchten und Wünschen und von den Frauen, die ihnen zu Diensten stehen und zu Projektionsflächen von einsamen Männern werden. Und mitten drin in diesem Mikrokosmos von Frauen und Männern hält sich der deutsche Bahnliebhaber Fritz Bergundthal auf, dessen Leidenschaft allen Arten von Eisenbahnen gehört. Er möchte doch nur Fotos von Lokomotiven und Zügen auf der Gotthard-Bergstrecke schießen und sieht sich plötzlich mit der koketten Dora Polli-Müller konfrontiert, die in jungen Jahren das Busenwunder in der Kantine beim Südportal des Gotthard-Strassentunnels gewesen war. Und als ihre Tochter Flavia noch auftaucht, sieht sich der schüchterne Junggeselle plötzlich im Zentrum eines Dramas, das nach vielen Jahren seiner Auflösung entgegenteuert.



Cover der Novelle «Gotthard» von Zora del Buono.

EIN KULTSONG FEIERT JUBILÄUM

Der Schlager «Gigi vo Arosa», gesungen von Ines Torelli, wurde vor 50 Jahren veröffentlicht



Der Song
«Gigi vo Arosa»,
gesungen von
Ines Torelli,
wurde vor 50 Jahren
veröffentlicht.
Bilder Arosa Tourismus

«GIGI VO AROSA»

... Wenn ich stämma am Hang
Ja dänn gaht's gar niä lang
Bis ich dr Schnee dänn mit mim Fudali
wärm
Aber das isch mir schnurz
Dänn scho churz noch äm Sturz
Griift mir min Skischuellehrer unter d'Ärm
Und chumm berührt er mich
Scho juchz ich innerlich:
Das isch dä Gigi vo Arosa
Kei Frau im Ort wo Ehrewort nöd uf ihn
stah tät
Gigi vo Arosa
Gfällt jedre Frau und isch si au no so lang
verhürotät
Zeigt er am Hang eus lässig, wiä ma stämmt
So isch ei jedi glii total enthemmt...
... Das isch dä Gigi vo Arosa
Er bricht im März pro Stund es Herz, au
mis isch brochä
Gigi vo Arosa
Ich chumm s nächst Jahr im Februar
wieder ufe für drü Wüchä
und sägä hüt scho mit verchlärtem Blick:
Uf widergux du Tarzan vom Schanfigg...
(Auszug aus dem Songtext)

Der Schweizer Kultsong «Gigi vo Arosa» hatte am 29. Januar sein 50-Jahr-Jubiläum. Seit der Veröffentlichung im Jahr 1975 hat das humorvolle Lied, gesungen von Ines Torelli, Generationen begeistert und die Legende des charmanten Skilehrers aus Arosa unvergessen gemacht.

Das Lied, eine humorvolle Mundart-Adaption des französischen Chansons «Gigi l'Amoroso» von Dalida, wurde von Hans Gmür getextet und entwickelte sich schnell

zu einem Klassiker der Schweizer Musikszene. In Zusammenarbeit mit dem Kurverein Arosa wurde damals die fiktive Figur des «Gigi von Arosa» geschaffen, die von Daniel Meisser verkörpert wurde. Der junge Skilehrer wurde als lebendige Werbefigur für den Song und das Skigebiet Arosa bekannt.

«Gigi vo Arosa» hat in den vergangenen fünf Jahrzehnten nichts von seinem Charme verloren. Das Lied wurde 2008 im

Rahmen der Fernsehsendung «Die grössten Schweizer Hits» erneut ins Rampenlicht gerückt und bleibt ein fester Bestandteil der Schweizer Popkultur.

Auch in Arosa ist der Mythos weiter präsent. Im Skigebiet Arosa Lenzerheide gibt es den «Heidi & Gigi Weg». Dieser ist eine spannende und anspruchsvolle Bergtour, die die beiden Gebiete Arosa und Lenzerheide verbindet und im Sommer und im Winter für perfekte Stunden am Berg sorgt.



Der damalige Skilehrer
Daniel Meisser
verkörperte
die fiktive Figur.
Das Bild zeigt ihn
im vergangenen Jahr.
Arosa Tourismus/
Tomm Gadiant

Der Mythos lebt weiter.
Im Skigebiet
Arosa Lenzerheide gibt
es den «Heidi & Gigi
Weg», ein Wanderer-
lebnis im Sommer und
Winter zwischen Arosa
und Lenzerheide.
Bild Arosa Lenzerheide



Ihre Region – Ihre Lokalzeitung

Die «Aroser Zeitung» berichtet Woche für Woche über das Leben und die Menschen in Ihrer Region. Bestellen Sie jetzt ein Schnupperabonnement unter Telefon 0844 226 226 oder E-Mail an abo@somedia.ch.

aroser zeitung

Schnupperabo:
8 Wochen
für CHF 25.–

Bild Yanik Bürkli





Blick auf die Piste 8a Carmennaberg–Carmennahütte.



Perfekte Bedingungen auf der Piste 9a Carmenna Mitte–Ried Berg.

EIN PERFEKTES WINTERBILD

Arosa Bergbahnen ziehen positive Bilanz zur Halbzeit der Saison

ab. Bei diesem prächtigen Wintersportwetter vergeht die Zeit wie im Flug. Am kommenden Sonntag, 9. Februar, zeigt die Saisonuhr den 72. Tag von 143 Saison Tagen an. Für eine Feier zur Saisonhalbzeit bleibt keine Zeit. Ausruhen und Pause machen muss nach der Saison geschehen. Die Wintersportferien sind im vollen Gang, die Gäste finden beste Wintersportverhältnisse vor. Mit dem willkommenen Schneefall vom 27./28. Januar bietet sich den Gästen ein perfektes Winterbild. Der Neuschneezuwachs ermöglichte es den Bergbahnen in Arosa und Lenzerheide, weitere beliebte Pisten und die Winterwanderwege im oberen Teil des Skigebiets zu öffnen. Die Arosa Bergbahnen dürfen wie im Vorjahr auf eine starke erste Wintersaisonhälfte zurückblicken. Obwohl der Januar 2025 bei den Ersteintritten in Arosa Lenzerheide mit minus sechs Prozent etwas schwächer bilanziert, liegen die Ersteintritte per 5. Februar mit 730 000 Gästen praktisch gleichauf wie im starken Vorjahr. Dieses erfreuliche Bild zeigt sich bei praktisch allen Bündner Bergbahnen. In der

Wintersaison 2024/25 besuchten bis Ende Januar im Vergleich zum Vorjahr 1 Prozent und im Fünfjahresvergleich 14,6 Prozent mehr Gäste die Schneesportgebiete. Auch Seilbahnen Schweiz ist sehr zufrieden mit der ersten Saisonhälfte und der positiven Entwicklung. Die Skigebiete in den Voralpen haben bewiesen, dass sie mit wenig Schnee beste Pisten herrichten können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung und sorgen dafür, dass der Schneesport in der Schweiz äusserst populär bleibt und zum Kulturgut gehört. Ausschlaggebend für die dritthöchste Gästeanzahl per Ende Januar der letzten 20 Jahre waren primär die sonnigen Festtage und die sehr guten Schneesportbedingungen in den Bergen, während im Flachland zäher Hochnebel lag. Die ersten 72 Saison tage im Skigebietsteil Arosa waren gespickt mit vielen emotionalen Momenten. Angefangen mit der 100-Jahr-Feier EHC Arosa über das Humorfestival, gefolgt von strahlend schönen Festtagen, einem veritablen Sturmtag am 6. Januar mit Wiederholung am 27. Ja-

nuar, Partyzauber in der «KuhBar», vielfältiger Kulinarik in allen Bergrestaurants und perfekten Pisten am Berg. So soll es weitergehen. Die Wintersaison 2024/2025 dauert wegen der späten Osterfeiertage bis und mit 21. April 2025. Bis zum 6. April ist mehr oder weniger das ganze Leistungsangebot am Berg mit allen Gastronomiebetrieben verfügbar. Für die letzten zwei Saisonwochen bis zum letzten Saison tag am Ostermontag, 21. April, wechseln die Bergbahnen in ein reduziertes Angebot, das sich zusammen mit der Ostseite der Lenzerheide immer noch sehen lassen darf und zum Frühlingsskifahren als Winterausklang einlädt.

Den nächsten emotionalen Höhepunkt bietet das Vollmondskifahren am Brüggerhorn vom kommenden Montag, 10. Februar, sofern es die Wetterbedingungen zulassen. Spätabends und im Licht des Vollmonds nochmals Schwünge auf beliebig vielen Abfahrten in den Schnee zeichnen ist ein einmaliges Erlebnis. Die 6er-Sesselbahn Brüggerhorn fährt bis 21 Uhr. Die Sattelhütte verwöhnt die Gäste während des Nachtspektakels mit einem feinen Fondueplausch, Hackbraten oder Vegi Capuns. Letzte Pistenkontrolle ab der Sattelhütte ist um 23 Uhr. Wer am 10. Februar keine Zeit hat, der notiert sich bereits heute den 12. März. Dann bietet sich nochmals eine Gelegenheit, diesen Vollmond-Nachtevent zu erleben.

Neben weiteren Bergerlebnissen ist bis am 6. April auch jeweils das Early Bird für Frühaufsteher ein besonderes Erlebnis. Auf den frisch präparierten und ungenutzten Pisten als Erstes seine Spuren hinterlassen und im aufgehenden Sonnenlicht das Bergpanorama geniessen – einmalig (weitere Infos zu den Bergerlebnissen unter arosalenzerheide.swiss/bergerlebnisse)

ALFINA PREFERA
IMMOBILIEN

**JETZT IMMOBILIE
ONLINE BEWERTEN**

SCHNELL
&
KOSTEN-
LOS



ALFINA-PREFERA.CH

**Suche kleines Grundstück
für unser Tinyhouse,
zum Mieten oder Pachten.**

Tel. 079 613 33 31
Sebastian Fischer

Ein Tag zum Vergessen?
081 253 91 40

alzheimer
Graubünden Origioni Grischun

Sicherheit in Notfallsituationen
Unsere Kurse:

- Grundkurse BLS/AED
- Kindernotfallkurs
- Spezialkurse
- Firmenangebote: Unsere Kurse können auch von Firmen gebucht werden.

**AED/Defibrillatoren
Beratung, Instruktionen,
offizieller Verkäufer Zoll-AED**

Kontakt:
Rettung und Sanität realü
Tel. 081 284 85 85 (Tonband)
kurse@realü.ch
7001 Chur



Unterstützen Sie uns!
Wir suchen immer wieder freiwilliges Fachpersonal.
Werden Sie Gönner oder Spender und helfen Sie uns,
Leben zu retten!

Jetzt informieren!
www.realü.ch

Notfallschulungen selbstverständlich bei der realü



SmilePraxis

Profis mit Herz.



SmilePraxis Chur
Tel 081 322 40 00

SmilePraxis Malans
Tel 081 545 45 70

RAUM FÜR IHRE IDEEN GESUCHT?

78-2'750 m² GROSSE MIETFLÄCHEN
SOMMERAUSTRASSE 30, CHUR SÜD

#flexibel #innovativ #massgeschneidert #bezugsbereit

ALFINA PREFERA
IMMOBILIEN

+41 81 286 77 11
alfina-prefera.ch

Publireportage

«D'ntc/ isch a Sek, eifach mit meh.»

Die Neue Tagesschule Chur öffnet am Mittwoch, 19. Februar 2025 ihre Schulzimmertüren für Interessierte. Mit überschaubaren Klassengrössen, einer geordneten Tagesstruktur und engagierten Lehrpersonen bietet die Privatschule mehr Zeit zum Lernen, mehr Freude am Schulalltag und mehr Motivation für die Zukunft.

In der Neue Tagesschule Chur, kurz ntc/, steht der Mensch im Zentrum. Die private Sekundarschule setzt auf kleine Klassen mit maximal 15 Schülerinnen und Schülern sowie eine strukturierte Tagesbetreuung. Die Kombination aus Unterricht, gemeinsamen Mahlzeiten und begleiteten Aufgabenstunden schafft nicht nur mehr Zeit zum Lernen, sondern auch mehr Raum für individuelle Unterstützung. Engagierte Lehrpersonen fördern mit verschiedenen Lern- und Arbeitstechniken das schulische Grundwissen und die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Tag der offenen Tür
Am Mittwoch, 19. Februar 2025, öffnet die ntc/ interessierten Personen ihre Schulzimmertüren. Zwischen 16 und 19 Uhr geben aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Eltern persönliche Einblicke in den Schulalltag. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen: www.ntchur.ch/aktuelles

**Tag der offenen Tür
Mittwoch, 19. Februar, 16-19 Uhr**

**ntc/neue
tagesschule
chur**

NACH DEM GROSSEN SCHNEE

*Der grosse Schneefall der vergangenen Woche hat Arosa wieder in ein Winterwunderland verwandelt.
Vielen Dank an Max Blankenhorn für die schönen Aufnahmen.*



MIT HARTEM KAMPF ZUM VERDIENTEN SIEG

Der EHC Arosa gewinnt sein Auswärtsspiel beim EHC Frauenfeld klar

Von Matthias Kappeler

EHC Frauenfeld – EHC Arosa 1:5 (0:1, 1:2, 0:2)

Am Mittwochabend ist der EHC Arosa zum Auswärtsspiel gegen den EHC Frauenfeld angetreten. Es war das erwartete harte, aber faire Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften. Arosa hat in der vergangenen Woche drei Neuverpflichtungen bekannt geben können; zum einen Jeremy Jabola Prada, der vom Swiss-League-Club EHC Olten zum EHC Arosa wechselt, die Rückkehr von Luca Schommer, der bis anhin in dieser Saison für den SC Langenthal stürmte und die Bündner Berge vermisste, sowie Noam Holzer, der von der U-20-Elite vom HC Fribourg kommt und bereits zwei Spiele für den EHC Arosa absolviert hat. Doch lediglich einer dieser drei ist an diesem Abend spielberechtigt, für Luca Schommer ist die Lizenz bereits erteilt.

Arosa ist von Beginn weg bemüht, das Spieldiktat zu übernehmen, doch die Frauenfelder halten dagegen. Die Bündner haben aber die besseren Torchancen und können in der neunten Spielminute durch Filip Cap in Führung gehen. Diesen knappen Vorteil können sie in die erste Drittelpause mitnehmen.

Den Thurgauern hat der Pausentee offenbar gutgetan, sie kommen hoch motiviert ins zweite Drittel zurück und kämpfen um jede Scheibe. Sie können sich auch einige gute Torchancen erarbeiten. Die Arosener sind vom kraftvollen Start des Heimteams im zweiten Drittel offenbar etwas überrascht und brauchen einige Minuten und den gut spielenden Torhüter Alessio Brun, um Schlimmeres zu verhindern. Bis in die 29. Minute gelingt dies auch, dann können die Thurgauer ausgleichen.



Damit sind die Bündner erwacht, noch in derselben Spielminute können sie den Eintorevorsprung durch Cédric Gysi wieder herstellen. In den letzten fünf Minuten des Mittelabschnitts ist das bisher faire Spiel auf einmal ruppig, und der EHC Frauenfeld muss drei kleine Strafen auf sich nehmen. Zu fünft können die Arosener gegen drei Thurgauer spielen. Luca Schommer kann den Puck erobern, umkurvt die gesamte Frauenfelder Abwehr und kann zum 3:1 einschiessen.

Im dritten Spielabschnitt ist die Kraft der Frauenfelder aufgebraucht, der EHC Arosa kommt zu einigen Torszenen. In der 49. Spielminute können die Bündner durch Maurin Tosio und eine Minute vor Schluss wiederum durch Luca Schommer zwei weitere Tore erzielen. Damit kommen die Arosener in einem hart umkämpften Spiel am Schluss zu dem verdienten 5:1-Sieg.

EHC Frauenfeld – EHC Arosa 1:5 (0:1, 1:2, 0:2)

Kunsteisbahn Frauenfeld – 334 Zuschauer – SR Marc Baumann, Marc Dittli, Stefan Krsmanovic

Strafen: EHC Frauenfeld 6 × 2 Minuten, EHC Arosa 3 × 2 Minuten

Tore: 08:51 Filip Cap (Noel Wüthrich, Alain Bahar) 0:1, 28:18 Lars Wegmann (Dario Tanno) 1:1, Cédric Gysi (Maurin Tosio, Marcell Révész) 1:2, Luca Schommer (Ausschuss Timo Kauth) 1:3, 48:58 Maurin Tosio (Marcell Révész, David Rattaggi) 1:4, 58:33 Luca Schommer (ins leere Tor) 1:5

EHC Frauenfeld: Daniel Styger, Gian-Marco Bamer; Lars Wegmann, Anton Haberbeck, Louis Hungerbühler, Valentino Varano, Nik Holstein, Severin Karrer, Till Stadler, Nando Tanner; Adrian Welti, Rémy von Allmen, Yannick Wegmann, Miro Laubacher, Jan Zwissler, Dario Tanno, Nino Russo, Timo Kauth, Andrej Schläppi, Fabio Bai, Ilja Lüthi, Liam Sopra

EHC Arosa: Alessio Brun, Loic Perrin; Cédric Gysi, Michael Thomas, Yanik Lichtensteiger, Matteo

Tedoldi, Alain Bahar, Janis Egger, Tom Frehner, Noel Wüthrich; David Rattaggi, Linus Haller, Reto Amstutz, Filip Cap, Luca Schommer, Maurin Tosio, Gregory Bedolla, Leni Michellod, Luca Gauch, Marcell Révész, Denis Szczepaniec, Nick Pressacco

Die weiteren Spiele

Hockey Huttwil – SC Langenthal 1:3

SC Lyss – HCV Martigny 4:1

EHC Bülach – EHC Dübendorf 1:2

HC Franches – Montagnes – EHC Thun 2:6

EHC Wetzikon – EHC Seewen 2:4

Tabelle

1. Hockey Huttwil 29 / 65
2. HCV Martigny 29 / 61
3. EHC Seewen 29 / 61
4. EHC Thun 29 / 60
5. EHC Arosa 29 / 59
6. EHC Dübendorf 29 / 49
7. HC Franches-Montagnes 29 / 35
8. SC Langenthal 29 / 34
9. EHC Wetzikon 29 / 30
10. EHC Frauenfeld 29 / 29
11. EHC Bülach 29 / 20
12. SC Lyss 29 / 19

SPENDEN FÜR DEN AUFSTIEG

Der EHC Arosa hat für den Aufstieg in die Swiss League auf der Crowdfunding-Plattform «lokalhelden.ch» eine Kampagne gestartet mit dem Ziel, 250 000 Franken an Spendengeldern zusammenzubekommen. Der Mindestbetrag liegt bei 100 000 Franken. Erst ab dem Erreichen dieses Mindestbetrags bekommt der Verein das Geld überwiesen; wird der Betrag nicht erreicht, gehen die Beiträge zurück an die Unterstützer. Die Aktion läuft noch bis zum 31. März. Aktuell (Stand Mittwochnachmittag) steht die Spendensumme bei 16 515 Franken. Der Verein würde sich sehr freuen, wenn noch viele Fans auf «lokalhelden.ch» einen Beitrag leisten – egal ob klein oder gross. Wobei einige grössere Spenden nötig sind, um noch auf die anvisierte Summe zu kommen.

Hier der direkte Link zu der Aktion: www.lokalhelden.ch/ehc-arosa-swiss-league

VERSTÄRKUNG FÜR DIE PLAY-OFFS

Der EHC Arosa gibt die Verpflichtung von drei neuen Spielern als Verstärkung für die anstehenden Play-offs bekannt, die schliesslich mit einer A-Lizenz spielberechtigt sind.

Noam Holzer, der bereits zwei Spiele für die Schanfigger bestritten hat, wechselt von der U-20-Elite-Mannschaft aus Fribourg ins Bündnerland. Der junge Spieler soll dem Team zusätzliche Tiefe verleihen

und seine Entwicklung in Arosa weiter vorantreiben.

Ebenfalls neu im Team ist Jeremy Jabola Prada, der vom Swiss-League-Club Olten zum EHC Arosa wechselt. Mit seiner Erfahrung aus der zweithöchsten Schweizer Liga könnte er eine wertvolle Verstärkung für die Mannschaft sein.

Und ein bekanntes Gesicht kehrt zurück: Luca Schommer, der bereits früher das

Trikot des EHC Arosa trug, kommt per sofort von Langenthal. Mit seiner Erfahrung und Vertrautheit mit dem Verein könnte er eine wichtige Rolle im Team übernehmen.

Der EHC Arosa bedankt sich bei den abgebenden Vereinen für die unkomplizierte Abwicklung der Transfers und heisst die drei Neuzugänge herzlich willkommen.

NEUES VOM NACHWUCHS DES EHC AROSA



Die U 13 des EHC Arosa zeigte bei ihrem Heimspiel gegen die Rapperswil-Jona Lakers eine starke Leistung.

U13

EHC Arosa – EHC Rapperswil-Jona Lakers
7:4

Am vergangenen Sonntag fand das Heimspiel der U 13 gegen die Rapperswil-Jona Lakers statt. Arosa begann die Partie et-

was verschlafen und ging mit 0:2 in die erste Drittelpause. Im zweiten Drittel gelang es den Arosern, den Ausgleich zu erzielen – 2:2. Im dritten Drittel überwandte die Arosener der Kampfgeist und sie konnten sich durchsetzen und schliesslich mit 7:4 gewinnen. Gut gespielt!

Am morgigen Samstag, 8. Februar, reist die Mannschaft nach Dornbirn und trifft dort auf den SC Rheintal. Am Sonntag, 9. Februar, findet der Skateathon statt. Die Festwirtschaft ist ab Mittag mit Würsten und Getränken bereit. Gemeinsam mit dem Nachwuchs wird auch die 1. Mannschaft dabei sein – kommt vorbei, wir freuen uns!

Für Arosa spielten: Dejan Mühlebach, Luca Weber, Luca Vögeli, Dino Cobo, Armon Krause, Kiano Minnella, Nico Mattli, Noah Roth, Leo Schmid, Laurin Heinz (Chur), Timo Jud (Chur), Emilia Kuppelwieser, Lavinja Hediger, Nando Moser, Fynn Thöny, Thies Pflugi, Wynn Pflugi (Goalie) und Juri Salis (Goalie Chur) mit Coach: Oldrich Jindra.

aroser zeitung

ONLINE LESEN



Die beliebte Lokalzeitung für die Gemeinden Arosa und Tschierschen-Praden erscheint jeweils am Freitag. Als E-Paper kann sie bereits am Nachmittag des Vortags abgerufen werden. Die Redaktion mit Sitz in Arosa berichtet über lokale und regionale Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Die Gemeinden nutzen die erstmals im Jahr 1910 erschienene Lokalzeitung für ihre amtlichen Mitteilungen.

WALDE

Arosa

Junges Paar sucht

Wohnung mit ca. 100 m² Wohnfläche,
mit Balkon oder Terrasse.

Idealerweise unweit der Bergbahnen.
Kaufpreis bis zu CHF 2'200'000.

Nicole Manojlovic
nicole.manojlovic@walde.ch
+41 81 544 81 79

Werde zum Pro.

Erfolg beginnt mit der richtigen Aus- und Weiterbildung. Wir bieten dir eine Vielzahl von Lehrgängen, die auf deine Bedürfnisse und Ziele zugeschnitten sind.

Klubschule Pro. Migros Chur
058 712 44 40
klubschule-pro.ch



Besuchen Sie unser Ofencenter in Cazis
im Herzen Graubündens

KamBaTec GmbH

Industriezone 21, 7408 Cazis, Tel. 081 322 41 61
info@kambatec.ch www.kambatec.ch

oohh!

FINE FASHION

LAGERAUSVERKAUF

FREITAG, 7. FEBRUAR 2025 · 13-19 UHR
SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2025 · 10-17 UHR

WO? KALCHBÜHLSTRASSE 16, CHUR
VIS À VIS GIGERBAR



WWW.OOHH.CH

NUR BARZAHLUNG
Keine Kartenzahlung möglich

Wir suchen dich!



Weitere Informationen

cellere

www.cellere.ch



Cellere baut.

DIE SIEGESSERIE FORTGESETZT

VBC Arosa gewinnt auch gegen Volley Mauren-Eschen und bleibt souveräner Spitzenreiter

VBC Arosa – Volley Mauren-Eschen 3:0 (25:8, 25:11, 25:17)

Der VBC Arosa sicherte sich in der Partie gegen Volley Mauren-Eschen einen klaren 3:0-Sieg und zeigte über weite Strecken eine dominante Leistung. Bereits im ersten Satz übernahm Arosa die Kontrolle und setzte die Gäste mit druckvollen Aufschlägen und starken Angriffen unter Druck. Mauren-Eschen fand kaum ins Spiel und hatte Schwierigkeiten, sich gegen die starke Defensive der Gastgeberinnen durchzusetzen. Mit 25:8 entschied Arosa den ersten Durchgang deutlich für sich.

Auch im zweiten Satz blieb das Heimteam spielbestimmend. Zwar gelang es Mauren-Eschen, mehr Punkte zu erzielen, doch Arosa liess sich nicht aus der Ruhe bringen und behielt die Oberhand. Die Gastgeberinnen sicherten auch diesen Satz mit 25:11.

Im dritten Durchgang entwickelte sich ein ausgeglicheneres Spiel. Mauren-Eschen gelang in Mitte des Spieles fast der Ausgleich. Dennoch gelang es Arosa, in den entscheidenden Momenten die richtigen Akzente zu setzen und mit 25:17 den Satz und damit den Matchgewinn zu sichern.

Die Damen des VBC Arosa blieben auch in diesem Spiel ungeschlagen und setzten ihre Serie ohne Satzverlust souverän fort.

Für Arosa spielten: Andrea Meier, Cristiana Pereira, Andrea Spitz, Daniela Spitz, Sandra Spitz, Lara Tschanz, Lea Tschanz, Nina Saloschnig, Lena Zuberbühler, geocoacht von Karl Butzerin.

Das nächste und letzte Heimspiel der Saison findet am Freitag, 21. Februar, um 20.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Arosa statt. Das Team freut sich auf viele Zuschauer.

Rangliste

1. VBC Arosa 11/33
2. VBC Viamala Thusis 11/17
3. VBC Davos 8/15
4. VBC Bonaduz 12/15
5. RTG Chur 6/12
6. Volley Mauren-Eschen 10/10
7. VBC Werdana Buchs 7/8
8. Pizol Volley 2 9/7

LARA TSCHANZ



Hoch, höher, am höchsten ...



Grosse Freude nach dem neuerlichen souveränen Sieg.

Anzeige

Einzigartig in Graubünden!

Deine KI- und Neuromarketing-Agentur

SKIP® 



Engadiner Torte, die süsse Versuchung aus Pontresina

Feiner Mürbeteig, eine Butter-Vanillecreme mit Kirsch und obendrauf ein knuspriger Florentinerdeckel aus Mandeln: Die Engadiner Torte der Konditorei des Hotel Albris in Pontresina ist ein Gedicht. Und sie ist das nächste Produkt, das graubündenVIVA im Rahmen der Kulinarischen Schätze präsentiert.

Vor knapp 100 Jahren erfunden, ist sie heute beliebter denn je: die Engadiner Torte, kreierte in den 1930er-Jahren von Oscar Kochendörfer senior in Pontresina. Oscar Kochendörfer stammte aus Württemberg und eröffnete 1896 eine Bäckerei in Pontresina. In einer Zeit, in der die Bündner Nusstorte bereits weit verbreitet war, wollte er etwas Eigenes schaffen und entwickelte die Engadiner Torte. Anders als die Nusstorte, die mit karamellisierten Baumüssen gefüllt ist, punktet die Engadiner Torte durch die besondere Schichtung und den knusprigen Deckel. Kochendörfers Kreation wurde schnell beliebt und gehört heute zum kulinarischen Erbe der Schweiz.

Die Engadiner Torte ist rund und besteht aus drei Teilen: dem Boden (Mürbeteig), der Creme (Butter-Vanillecreme mit Kirsch) und – was sie so einzigartig macht – dem Florentinerdeckel. Eine Engadiner Torte herzustellen, erfordert Präzision und Erfahrung. Im Hotel Albris, das heute von den Enkeln von Oscar Kochendörfer senior geführt wird, wird auch heute noch jede Torte nach dem von ihm entwickelten Originalrezept und

wie damals in traditioneller Handarbeit gefertigt, um die Qualität zu garantieren. Sie wird oft als krönender Abschluss nach einem Essen oder als Gebäck zum Kaffee serviert. Auch als süßes Mitbringsel aus dem Engadin ist sie sehr beliebt.

Die Torte spiegelt die reiche Backtradition Graubündens wider und steht für die Innovationskraft und das handwerkliche Können der lokalen Konditoren. Sie hat ihren festen Platz in der Kulinarik Graubündens gefunden und damit auch in den Kulinarischen Schätzen. Mit diesem Projekt möchte der Verein graubündenVIVA die kulinarische Identität Graubündens weiter stärken und die Menschen für die Einzigartigkeit der Bündner Produkte sensibilisieren. «Die Kulinarischen Schätze sind nicht nur ein Ausdruck unserer kulturellen Identität, sondern sie zeugen auch vom Einfallsreichtum und dem handwerklichen Erbe in Graubünden», sagt Leonie Liesch, Geschäftsführerin von graubündenVIVA. «Die Schatzsammlung ist eine Einladung an alle, die Vielfalt und den Reichtum der Bündner Küche zu entdecken und zu geniessen.»



Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.



Freuen sich auf zahlreiches Erscheinen in St. Peter: Die motivierten Darstellerinnen und Darsteller des Theatervereins.

«CHAOS IM PENTHUUS»

Der Theaterverein St. Peter-Pagig startet mit einer turbulenten Komödie in die neue Theatersaison

Von Christian Jenny



Komödie in drei Akten: Zum aufwendigen Lebensstil von Nik Keller (Roman Spescha) gehört auch ein teures Penthouse.

Mit wenigen Ausnahmen kommen die Theaterfreunde im Mittelschanfigg seit 1981 jährlich in den Genuss von herzlich und gekonnt aufgeführten Stücken. Diese Konstanz von weit über 40 Jahren ist für ein kleines Dorf eine grosse Leistung. In rund einer Woche ist es endlich wieder so weit: Die acht erfahrenen Darstellerinnen und Darsteller sind hoch motiviert, das Publikum auch in diesem Winter mit Höchstleistungen zu begeistern. Be-

reits seit Spätherbst wird das aktuelle Bühnenstück regelmässig geprobt: Insgesamt vier Aufführungen sind in der Mehrzweckhalle St. Peter geplant.

Beim aktuellen Stück «Chaos im Penthuus» – einer Komödie in drei Akten von Claudia Gysel – handelt es sich um Folgendes: Nik Keller ist ein allgemein bekannter Frauenheld, der nichts anbrennen lässt und für den das weibliche Geschlecht das Salz in der Suppe

ist. Er schöpft aus dem Vollen, was das Leben und die Frauen anbelangt. Zu seinem aufwendigen Lebensstil gehört auch ein teures Penthouse. Ein Penthouse hat meist viele und bodentiefe Fenster, die nicht nur wunderbare Panoramen, sondern auch winters viel Licht und Wärme bieten können.

Aus Kostengründen bewohnt er es zusammen mit Anja, einer «grauen Maus», die ihn heimlich und hoffnungslos liebt. Für Nik ist Anja jedoch nur eine praktische Mitbewohnerin, die für ihn kocht, putzt und aufräumt. Als eines Tages jedoch seine moralstarke Vermieterin und drei seiner Freundinnen infolge Terminkollisionen alle zur gleichen Zeit im Penthouse aufkreuzen, kommt Nik arg in Schwierigkeiten und jetzt will er Anja für seine Zwecke einspannen. Da braucht es schnelle Entscheidungen und gute Organisation, um Schaden abzuwenden. Ja, das kann noch heiter werden – mehr soll an dieser Stelle aber nicht verraten werden. Die Schauspieler in diesem Jahr sind Roman Spescha, Elsbeth Pargätzi, Stefanie Franke, Iwo Preisig, Daniel Bont, Sandra Baumann, Sabrina Erismann und Lorena Ambass.

Unterstützung leisten als Souffleuse: Marianne Michael. Technik: Dario Jäger. Maske: Fabienne Preisig. Tombola: Bianca Jäger. Festwirtschaft: Tanja Spescha. Eintritt/Kasse: Werner Jäger.

Aufführungen: Samstag, 15. Februar, 20 Uhr (Begleitung durch die Musikgesellschaft Aro-



Regelmässiger Damenbesuch im Dachgeschoss – und plötzlich kommt es zu Terminkollisionen.

sa). Sonntag, 16. Februar, 14 Uhr. Mittwoch, 19. Februar, 20 Uhr. Samstag, 22. Februar, 20 Uhr (Freinacht und musikalische Unterhaltung mit «Mirco»). Barbetrieb und grosse Tombola an allen Aufführungen. Türöffnung: Samstag und Mittwoch jeweils 18.30 Uhr. Sonntag um 12.30 Uhr.

Vorverkauf/Reservierungen: Marianne Michael unter Tel. 079 399 05 23 und Elsbeth Pargätzi unter Tel. 079/680 62 70.



Franz Hohler signierte
nach der Lesung
in Tschierschen
natürlich auch gern
seine Bücher.
Bild Peter P. Knobel

TIEFSINNIC UND MIT EINER UNFASSBAREN LEICHTIGKEIT

Franz Hohler «spazierte» in Tschierschen
durch sein literarisches Gesamtwerk

Von Peter P. Knobel

Der Kulturverein Pro Tschierschen-Praden hatte zu Franz Hohlers «Spaziergang durch sein Gesamtwerk» eingeladen und der prächtige Belle-Époque-Saal des «Alpina Mountain Resort» füllte sich bis auf den letzten Platz.

In fast jedem Genre zu Hause

Dass Literatur seit jeher sein Zuhause ist, demonstrierte Franz Hohler gleich zu Beginn des überaus amüsanten, jedoch nicht minder tiefgründigen Abends. So begann er mit einem Text über die «Liebe zum Vaterland», den er bereits als Zehnjähriger verfasst hatte. Dazu erklärte er, dass ihm das Pathos heute etwas fremd vorkomme und er dies und jenes heute etwas anders sehe. So zum Beispiel, meinte er schalkhaft, die Erschaffung der Erde. Dass diese mit einer Kiste Erbsen begann, von der niemand so genau wisse, woher sie komme, versuchte er zu erklären. Und schon hatte er die verwun-

derten Besucherinnen und Besucher seines Lese-Spaziergangs buchstäblich im Sack.

Dass er fast jedes Genre von Literatur spielerisch meistert, demonstrierte er eindrucksvoll mit seinen Kindergeschichten. So zum Beispiel indem er von jener Made erzählte, die es ihren Artgenossen zeigen wollte, indem sie nach Hongkong auswanderte und ihre erfolgreiche Ankunft mit der Botschaft «Made in Hongkong» auf allen Spielwaren kommunizierte. Er berichtete davon mit einer derartigen Selbstverständlichkeit, dass allen klar war, dass sich die Geschichte so zugetragen haben musste.

Reiseliteratur mal ganz anders zeigte Franz Hohler alsdann durch «Müsterchen» aus seinem Wandertagebuch «Rheinaufwärts». Wunderbar poetisch, wie er darin seine Eindrücke wiedergibt. Er überraschte damit erneut, weil er nicht nur berichtet, was er beim Wandern erlebt, sondern vielmehr feinfühlig, wie das Erlebte auf ihn wirkt, was er da-

bei empfindet. Die Tagebucheinträge sind Poesie pur. Wie geschickt er seine politischen Botschaften zu verpacken vermag, wird deutlich im Buch «Fahrplanmässiger Aufenthalt». Daraus las er ein Kapitel, in welchem er nicht nur den Kontrast zwischen dem Stadtleben und dem Aufenthalt am einsamen Bergsee – nur wenige Stunden später – aufzeigte, sondern dort geschickt halluziniert, wie Flüchtlinge auf Schlauchbooten in die Schweiz übersetzen und verständnisvoll empfangen werden. Angesichts seiner 82 Jahre berührt haben seine Verse aus dem Buch «Alt?» und die wunderbaren Verwechslungen mit anderen älteren Autoren, die er immer wieder miterlebe. Daraus zog er den lakonischen Schluss: «Im Alter beginnen sich offenbar die Dichter zu gleichen.»

Seine pazifistische Gesinnung platzierte Franz Hohler ganz behutsam und dabei nicht minder subversiv: «Es wird in der heutigen Welt immer schwieriger, Hoffnung zu haben. Kurz gesagt, die Friedenstaube ist zu einer aussterbenden Tierart geworden.»

«Jedes Kaff ist die Welt»

Und in Anspielung auf die vernetzte Welt meine er lakonisch: «Jedes Kaff ist die Welt!» Doch Franz Hohler blieb versöhnlich. Seine Lesung aus dem neusten Werk «Franz Hohler & friends. Begegnungen mit Weggefährtinnen und Weggefährten» zeigte, wie behutsam und respektvoll, wie liebevoll und philosophisch er Homagen an seine Zeitgenossen zu verfassen vermag. Selbst einem der Grössten der Schweizer Literatur, Friedrich Dürrenmatt, begegnet er mit Schalk, Wohlwollen und Respekt; denn gerade ihm fühle er sich beim Schreiben immer wieder verbunden. Und recht hat er. Franz Hohler steht keineswegs hinten, wenn es um die grossen Literaten unseres Landes geht. Er ist gehaltvoll und tiefgründig, ohne dass es seine Leserinnen und Leser vordergründig merken, denn stets kommen seine Texte mit einer nahezu unfassbaren Leichtigkeit daher. So liess er es denn auch nicht nehmen, mit einer packenden, schauspielerischen Leistung das legendäre «Totemügerli» zum Besten zu geben – wohlverstanden auf Berndeutsch und auf Romanisch. Und als kleine Ode an das Schanfigg beendete er den erlebnisreichen und stimmungsvollen Abend mit folgenden Versen:

Ein Kranich aus Calfreisen

Der wollte jüngst verreisen.

Die Frösche wurden langsam knapp.

Da sagte er sich: «Ich hau ab –

Mich zieht es in den fernen Süden!»

Flug los, fng bald an zu ermüden.

Tief unter ihm floss die Plessur.

Vom Süden war noch keine Spur.

Er landete auf dem «Alpina»

Und krächzte: «Tschierschen, ich blyb dina!»



*Jodel und
Schwyzerörgeli vereint:
Dominik Flückiger
und Andrea Küttel.*

VON TRADITION BIS IMPROVISATION

Andrea Küttel und Dominik Flückiger vereinen bei ihrem
Konzert Jodel, Schwyzerörgeli, Volksmusik und Jazz

Wenn sich Tradition und Innovation verbinden, und das noch mit zwei jungen Musikern, dann ist für einen unterhaltsamen Abend gesorgt – Andrea Küttel, Jodel, und Dominik Flückiger, Schwyzerörgeli, geben am Montag, 10. Februar, ein Konzert im Hotel «Alpina Lodge», neben der Kirche Tschierschen. Beginn ist um 20 Uhr. Das Duo spielt Eigenkompositionen sowie Covers von diversen Künstlerinnen und Künstlern.

Mit dem Jodeln aufgewachsen

Andrea Küttel ist mit dem Jodeln aufgewachsen. Im September 2019 begann sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule Luzern mit dem Hauptfach Jodeln bei Nadja Räss. Das Singen in den verschiedensten Formationen (Chor, Familientrio oder auch als Solistin) sind Momente, in welchen sich Andrea Küttel völlig entfalten kann. Zudem gefällt ihr die neue Volksmusik oder der Jazz, in welchen sie ihr Improvisationstalent immer wieder neu entdeckt. Auch die urigen Klänge der alten (Schwyzer-)Naturjütze gehen ihr

unter die Haut. Man könnte sie auch so beschreiben: eine vielseitig interessierte Jodel-Jazzerin.

Fasziniert von der Vielfalt der Musik

Dominik Flückiger wurde 1996 geboren und wuchs in einem musikalisch reichen Umfeld auf. Schon als Kind war er von der umfangreichen Musiksammlung seines Vaters fasziniert, die Musik aus allen Ecken der Welt umfasste und seine Neugier für verschiedenste Klänge und Stilrichtungen weckte.

Mit acht Jahren begann Dominik, Schwyzerörgeli zu spielen. Doch seine Leidenschaft ging schnell über das bloss Musizieren hinaus: Mit zehn Jahren fing er an, erste Kompositionen zu schreiben und diese später mit einem Laptop aufzunehmen. Schon früh war er von der Idee begeistert, einzigartige Musik zu erschaffen und zu gestalten. In den folgenden Jahren entdeckte er verschiedene Musikstile und begann, seine eigenen Stücke mit Einfluss aus dem Pop, Rock und Jazz zu komponieren.

Dominik entschied sich, seine Leidenschaft professionell zu verfolgen, und schloss ein Musikstudium mit Schwerpunkt auf Schwyzerörgeli und Komposition ab. Heute ist er nicht nur als virtuoser Schwyzerörgeli-Spieler bekannt, sondern auch als Komponist und Arrangeur.

Fesselnde Entdeckungsreise

In Tschierschen können sich die Konzertbesucherinnen und -besucher mit Andrea Küttel und Dominik Flückiger auf eine fesselnde Entdeckungsreise durch die vielfältigen Klänge der Schweizer Volksmusik begeben. Andrea Küttel begeistert mit ihrem Gesang, der sich über ein breites Spektrum erstreckt – von den traditionellen Naturjütz-Gesängen bis hin zu jazzigen Einflüssen. Dominik Flückiger bringt mit seinem Schwyzerörgeli frischen Wind in die Musikszene, indem er innovative Kompositionen schafft, die gekonnt mit anderen Genres verschmelzen.

Diese einzigartige Kombination aus Jodel, Schwyzerörgeli, Volksmusik und Jazz ergibt eine lebendige und mitreissende Darbietung, die sowohl klassische als auch moderne Elemente vereint. Das Duo bietet eine ansprechende Darbietung, die es einem vielfältigen Publikum ermöglicht, in die abwechslungsreiche Welt der Volksmusik einzutauchen. Ein unvergessliches Erlebnis, das sowohl eingefleischte Volksmusikliebhaber als auch neugierige Musikenthusiasten begeistern dürfte.

Die Musik steht im Zentrum

In Tschierschen wird das Duo Eigenkompositionen sowie Covers von diversen Künstlerinnen und Künstlern spielen. Die Stücke werden mit und ohne Text sein, traditionell und modern, der Jodel wird als Begleit- sowie auch als Hauptstimme genutzt, das Schwyzerörgeli wird als Groove-Maschine oder mit herzerwärmenden Klängen eingesetzt. «Die Musik steht vollumfänglich im Zentrum und wir lassen uns von ihr leiten», sagt Andrea Küttel.

Weitere Infos unter: www.pro-tschierschen-praden.ch

skipp lanciert Neuro-/KI-Labor

Die renommierte Marketing- und Internetagentur skipp communications AG aus Chur setzt einen neuen Branchenmassstab: Mit einem Labor für Neuromarketing und Künstliche Intelligenz kombiniert skipp als erste Bündner Agentur Erkenntnisse aus der Hirnforschung mit den Möglichkeiten moderner Technologie.

◆ skipp entwickelt Kampagnenmotive (Bilder, Videos, Web etc.), die sich durch den Einsatz von Neuromarketing nachhaltiger im Gedächtnis verankern.

◆ Das agentureigene Labor sorgt für messbare Werbeerfolge und hebt sich damit vom Markt ab.

◆ Mit innovativen Tools und wissenschaftlichen Ansätzen analysiert skipp in Echtzeit die Wirkung von Kampagnen und prognostiziert deren Erfolg.

Das erste Neuromarketing-Labor Graubündens entsteht in Fürstenuau – in der kleinsten Stadt der Welt.

Durch Kooperationen, beispielsweise mit führenden Neuroexperten aus Skandinavien, verknüpft skipp wissenschaftliche Grundlagen mit Marketing-Praxis – eine echte Revolution für die Branche.

skipp.ch

labor@skipp.ch, 081 256 50 00



Werden Sie Med. Sekretär*in oder Med. Praxiskoordinator*in

Eine Weiterbildung im med. Bereich bietet vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und Spezialisierung. Besonders im administrativen und organisatorischen Umfeld von Gesundheitseinrichtungen sind die Rollen der Med. Sekretär*in und der Med. Praxiskoordinator*in von zentraler Bedeutung.

Vielfältige Aufgaben: Sie übernehmen eine Vielzahl von Aufgaben, die für einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag sorgen.

Sinnvolle Tätigkeit: Sie tragen dazu

bei, den Praxisbetrieb reibungslos zu gestalten und unterstützen Ärzte und Patienten.

Stabilität und Sicherheit: Berufe im Gesundheitswesen sind oft krisensicher, da eine konstante Nachfrage besteht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Beratungsgespräch.

Klubschule Migros Chur

Tel. 058 712 44 40

info.ch@gmos.ch

klubschule.ch/standorte/chur

Theater Churwalden «Die Schweizermacher»



Der Dramatische Verein Churwalden spielt das Theaterstück von Paul Steinmann nach dem erfolgreichen Schweizer Film von Rolf Lyssy. Eine humorvolle Komödie zu einem immer wieder aktuellen Thema. Mit feingefühligem Humor hinterfragt der Autor das Verhältnis der Schweiz zu Menschen aus anderen Ländern. Die Überzeichnungen und Karikierungen der Figuren regen auch zum Nachdenken an, denn dahinter steckt immer ein Stück Wahrheit.

7., 9., 13., 15., 20. und 21. Februar:
Gemeindsaal Churwalden

www.theaterchurwalden.ch

Anzeige



«Skifahren macht Spass!»

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie Anik und vielen weiteren Kindern mit Behinderung ein angepasstes Training. So kann auch Anik auf die Piste.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

PlusSport.ch/spenden

IBAN CH63 0900 0000 8000 0428 1

Mit TWINT spenden!





Guten Morgen: Bei Tagesanbruch startet die Streckenkontrolle im Bahnhof Thusis.

«Guten Morgen, hier ist Jonas aus Thusis. Ich würde mich gerne anmelden für die Streckenkontrolle.» Mit diesem Telefonat beginnt die heutige Geschichte. Der Anrufer: Jonas Krummenacher, 27, gelernter Gleisbauer, nun beim Bahndienst Albula tätig. Der Empfänger: Ein Mitarbeiter beim Stellwerk in Landquart, den Jonas Krummenacher heute noch einige Male anrufen wird. «Ich habe nun in Landquart Bescheid gegeben, dass ich jetzt die Strecke bis Reichenau kontrollieren werde. Falls den Leuten dort bereits Mängel gemeldet worden wären, könnte ich mir diese gleich anschauen. Das ist aber heute nicht der Fall.» Und so beginnen wir, die Strecke abzumarschieren. Gestartet wird beim Bahnhof Thusis auf Gleis 1, wo bis vor wenigen Minuten noch

eine S-Bahn stand. Weit kommen wir aber nicht, ehe Jonas Krummenacher die erste Sache entdeckt. Am Ende des Mittelperons leuchtet ein sogenanntes Zwergsignal nicht mehr richtig. «Hier müssen wir eine Lampe auswechseln. Ich schaue mal, ob es gleich noch eine Reservelampe hier hat.» Es hat eine. Und der Bahndienstmitarbeiter tauscht die Lampe aus. Nun leuchtet das Signal, das dem Rangierbetrieb dient, wieder korrekt.

Sicherheit wird grossgeschrieben

Ehe wir weiter gehen, ruft er aber nochmals in Landquart an. «Damit wir den nächsten Streckenabschnitt sicher begehen können, werden wir das Teilstück sperren lassen. Der Grund dafür ist, dass

von der nahe gelegenen Strasse zu viel Lärm kommt und wir einen heranziehenden Zug nicht hören würden.» Gesagt, getan. Der Stellwerkmitarbeiter teilt ihm mit, dass die Strecke nun gesperrt sei. Jonas Krummenacher trägt diese Meldung in ein Journal ein. «Das muss alles protokollarisch festgehalten werden. Schlussendlich dient dies ja unserer Sicherheit.»

Auf der nun gesperrten Strecke spazieren wir weiter. Zu Beginn waren einige Schwellen noch gefroren, deshalb mussten wir besonders vorsichtig über den Schotter gehen. Wieso aber nimmt man für solche Arbeiten nicht ein Schienenvelo oder eine Draisine, wie man sie aus Filmen kennt? «Die gab es früher tatsächlich mal. Aber heute sind sie nicht mehr zugelassen.» So gehen wir zu Fuss weiter. Es ist aber zu sagen, dass die Streckenkontrollen «per pedes» nur alle zwei Wochen durchgeführt werden müssen.

Neue Schuhe

Auf was achtet der Gleisspezialist nun genau? «Auf alles», meint er schnell. «In erster Linie aber auf die Fahrbahn. Falls wir aber an einer Fahrleitung oder an einer Barriere einen Mangel entdecken würden, würden wir das natürlich auch melden, auch wenn diese Installationen nicht in unserem Verantwortungsgebiet liegen.» Wir gehen weiter. Etwas beschwerlich ist dieser Weg schon – alle, die schon einmal einen Wanderweg auf einer Schutthalde beschritten haben, können sich vorstellen, wie sich das anfühlt, durch die losen Steine zu trampeln. «Deshalb müssen bei uns die älteren Mitarbeitenden auch keine Streckenkontrollen mehr machen», erklärt Jonas Krummenacher. Für ihn ist das Marschieren auf dem Schotter kein Problem. Er fügt aber an: «Ein Paar Schuhe pro Jahr reicht nicht – die gehen bei uns vorher kaputt.» Zum Glück bezahlt die RhB das neue Schuhwerk.

Mittlerweile haben wir den gesperrten Bereich verlassen. Zwar hören wir ein wenig das Rauschen der Autobahn, doch da wir uns auf einem weiten Feld befinden, sind die Sichtverhältnisse gut. Einen Zug würden wir von Weitem sehen. Doch es kommt keiner. «Das ist seltsam», meint der 27-Jährige. Er ruft deshalb nochmals in Landquart an. Nach einem kurzen Gespräch wird klar: Wegen eines Gleisschadens in Felsberg fallen bis am Mittag alle Regioexpress-Züge von Chur nach Thusis aus. Will heissen: Wir müssen nun ein paar Mal weniger aus dem Gleis gehen. Dennoch wird die Strecke von den übrigen Zügen rege befahren. Im Laufe des Vormittags begegnen wir mehreren Interregios, S-Bahnen, einem Glacier- und einem Bernina-Express sowie einigen Güterzügen. Wann die Züge fahren, hat Jonas Krummenacher mittlerweile im



Ist das Herzstück ok?



Ist bei den Isolationsstössen alles in Ordnung?



Ist dieser kleine Schaden gravierend?



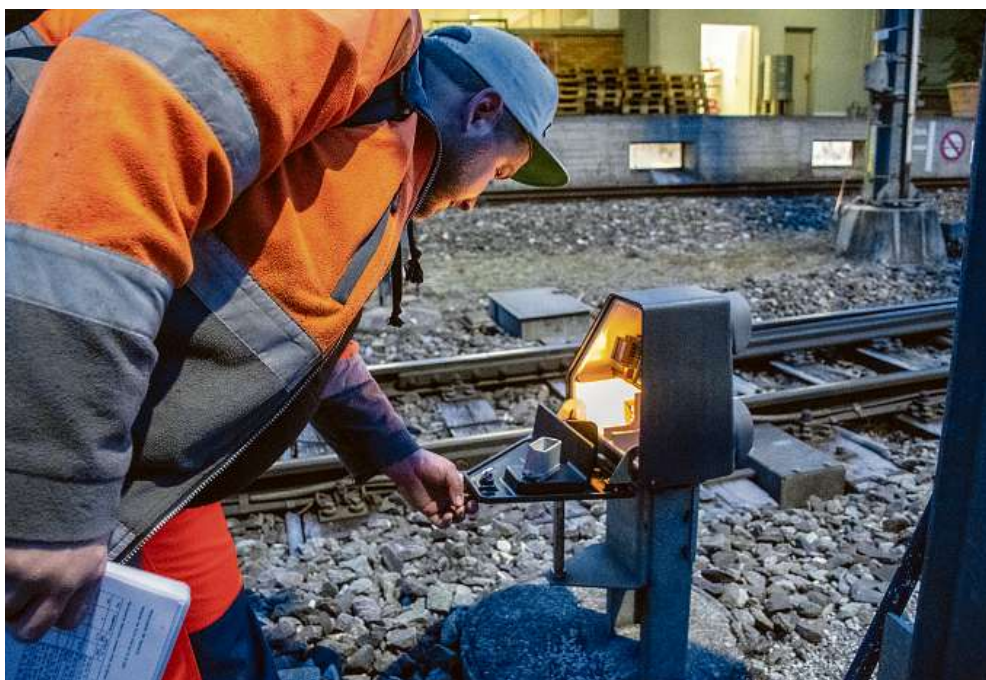
Wichtig: Mit dem Handzeichen signalisiert der Streckenwärter, dass er den heranfahrenden Zug sieht.

Kopf. Zusätzlich hat er ein Büchlein dabei, in dem alle An- und Abfahrtszeiten bei allen Stationen eingetragen sind. Verspätungen oder Zusatzzüge sind dort aber nicht vermerkt. Deshalb vertraut er nicht alleine diesem Büchlein. Auch technische Hilfsmittel sind nicht das Allerheilmittel. «Wenn ich sicher sein will, wo sich ein Zug befindet, rufe ich in Landquart an.» Und so telefoniert er später nochmals – er will wissen, ob der Gleisschaden in Felsberg noch zu Verspätungen führte oder ob wieder alles nach Plan fährt.

Augen und Ohren offenhalten

Ob ein Zug im Anmarsch ist, erkennt der Bahndienstmitarbeiter an verschiedenen Indikatoren. Er liest die Signale. Schaut, ob die Bahnschranken geschlossen oder offen sind. Blickt auf die Stellung der Weichen. Und horcht. «Hörst du, nun summen die Schienen ein wenig.» Tatsächlich, ein leises Summen ertönt. Und wenig später sehen wir den Zug kommen. Dieser ist jedoch äusserst geräuscharm. «Das war ein Vorteil der alten Loks: Diese hörte man schon von Weitem.» Moderne Triebfahrzeuge seien oft leise unterwegs. Umso wichtiger ist deshalb, achtsam auf der Strecke zu sein und sie lieber einmal zu früh statt zu spät zu verlassen. Sobald sich der Zug in Sichtweite befindet, gibt Jonas Krummenacher den Lokführern ein Handzeichen. Diese erwidern dieses oder betätigen die Lichthupe. «So weiss ich, dass sie mich gesehen haben.»

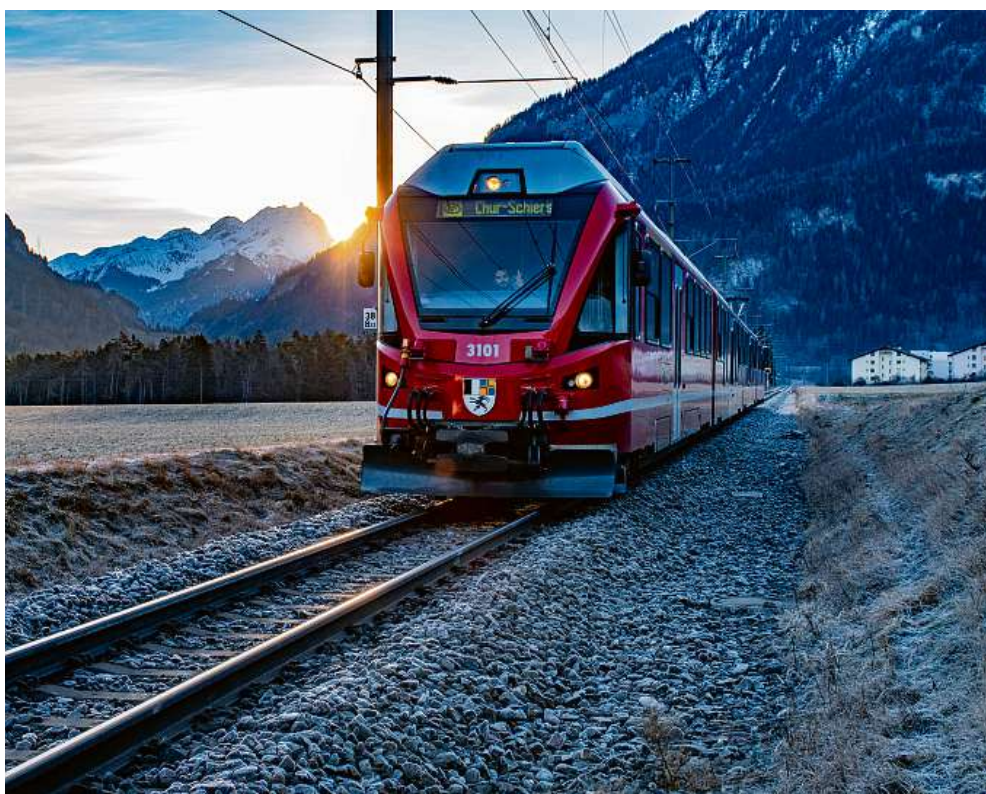
Jonas Krummenacher kennt den Bahnbetrieb bestens. Bereits seine Lehre absolvierte er bei der RhB. Seither ist er nun dort angestellt. Er ist mittlerweile nicht nur Bahndienstmitarbeiter und Streckenwärter mit siebenjähriger Erfahrung, son-



Kurzer Handgriff: Die defekte Lampe im Zwergsignal ist schnell ausgetauscht.



Mühselig: Gehen auf dem Schotter ist anstrengend.



*Idyllisch:
An schönen Tagen
haben solche Märsche
ihren besonderen Reiz.*

dern auch Lokführer von Spezialfahrzeugen, vornehmlich Dieselloks. «Grosse Bauzüge zu fahren, das macht Spass!», sagt er grinsend. Doch auch die Streckenkontrollen seien – sofern gutes Wetter herrscht – eine schöne Abwechslung zum Alltag. Dabei sind er und seine Kollegen vom Bahndienst in Thusis auch für die Strecke Thusis–Preda zuständig. Besonders der Abschnitt Bergün–Filisur gefalle ihm gut. «Dort hat man seinen Frieden.» Bei der Albulastrecke dauere eine Streckenkontrolle wegen der vielen Tunnels aber oft länger. «Da es in den Tunnels kei-

ne Fluchtwege gibt, müssen wir jedes Mal vor dem Begehen eine Streckensperrung veranlassen. Je nach Fahrplan der Züge kann dies zu längeren Wartezeiten für den zuständigen Streckenwärter führen.» Ganz anders ist es nun auf der Strecke Thusis–Reichenau: Hier gibt es keinen einzigen Tunnel und kaum Brücken.

Ein Handwerker, durch und durch

Dennoch gilt es, auf Kleinigkeiten zu achten. Kurz nach dem Bahnhof Cazis zeigt er auf eine Schiene. «Hier hat es einen klei-

nen Gleisschaden. Dieser wurde aber bereits gemeldet.» Wahrscheinlich habe eine Lok an der betroffenen Stelle Probleme mit Anfahren gehabt und habe gespult. «Für den Betrieb ist das kein Problem, dennoch werden wir hier das Gleis wohl bald mal ersetzen.» Apropos ersetzen: Der gelernte Gleisbauer kann genau sagen, welcher Gleisabschnitt wie alt ist, und kennt jede Besonderheit. An einigen Stellen hat er auch schon selber Hand angelegt, wenn er als Lokführer oder Bahndienstmitarbeiter die Gleisbaufirma unterstützte. «Das ist schon toll, wenn man die fertige Arbeit, bei der man selber mitgewirkt hat, auch Jahre später noch sieht.»

Unterdessen haben wir bereits den Bahnhof Rodels-Realta passiert. Eine unübersichtliche Kurve wartet vor uns. Jonas Krummenacher muss wieder eine Streckensperrung verlangen. Doch für die «Büwo» endet der Spaziergang hier. Eindrücke wurden wahrlich genug eingefangen. Und trotz der vielen Stolpersteine kamen wir nie ins Straucheln.

Veranstaltungen

Freitag, 7. Februar

10.00 Uhr Curling: Veteranen-/Seniorentag

Auf der offenen Kunsteisbahn. Veteranen- und Seniorentag des Curling-Clubs Arosa. Weitere Infos unter: www.ccarosa.ch, praesident@ccarosa.ch.

17.00 Uhr Als man Arosa nach Chur verkaufte

Im Heimatmuseum Eggahuus. An diesem Vortrag, passend zur Ausstellung im Heimatmuseum, erzählt Markus Lütscher viel Interessantes über die Verkäufe der Alprechte im späten Mittelalter. Sitzplatzreservation obligatorisch. Weitere Infos unter: www.arosakultur.ch, T+41 81 353 87 47.

20.30 Uhr Wild Hogs HC Arosa – SC Herisau

In der Eissporthalle. Meisterschaftsspiel der 3. Liga Ost. Weitere Infos unter: www.wildhogsarosa.ch, info@wildhogsarosa.ch.

Samstag, 8. Februar

9.00 Lawinen-Grundkurs

Im Skigebiet Arosa Lenzerheide. Bist du an der Lawinenkunde interessiert oder möchtest selbst mit dem Skitouren und dem Freeriden abseits der gesicherten Pisten beginnen? Dann stellt ein Lawinenkurs die nötige Grundlage dar, um anschliessend die ersten eigenen Erfahrungen zu sammeln. Weitere Infos unter: www.bergfuehrer-arosa.ch, T+41 79 919 21 76.

15.45 Uhr Arosa Märzlitz

Kinder, habt ihr Lust auf lustige und aufregende Geschichten? Dann seid ihr in unserem Märzlitz hinter dem Bahnhof (Ankunftsplattform zwischen «Postresidenz» und «Popcorn») genau richtig. Die Bibliothek Arosa bietet Kinderpunsch, Waffeln und Kuchen an. Weitere Infos unter T+41 81 378 70 20.

20.00 Uhr EHC Arosa – EHC Wetzikon

In der Eissporthalle. Meisterschaftsspiel der MyHockey League. Weitere Infos unter: www.ehcarosa.ch, info@ehcarosa.ch.

Sonntag, 9. Februar

7.00/7.10 Uhr Early Bird

Ziehen Sie die erste Spur auf unbefahrenen Pisten am Weisshorn. Weitere Infos unter: www.arosalenzerheide.swiss/de/Skigebiet und unter T+41 81 378 84 84.

8.20 Uhr Gipfel-Zmorga

Im «Panoramarestaurant Weisshorngipfel». Die Bergfahrt auf den Weisshorngipfel ist ab 8.20 Uhr ab Weisshorn 1. Sektion möglich. Das Gipfel-Zmorga wird ab der ersten Bergfahrt bis 11 Uhr serviert. Weitere Infos und Reservation unter T+41 81 378 84 84.

13.30 Skateathon – Sponsorenlauf des EHC Arosa

In der Eissporthalle. Skateathon – Sponsorenlauf des EHC Arosa. Von der Hockeyschule, den Fans bis zur 1. Mannschaft gehen alle auf die Rundenjagd. Wer schafft die meisten Runden und wer holt die meisten Sponsoren zugunsten des EHC Arosa? Neben allen Rundenläufen dürfen die beiden Höhepunkte des Tages auf keinen Fall verpasst werden: 15 Uhr Spiel Eltern gegen die U 9 und U 11, 16 Uhr Spiel 1. Mannschaft gegen die U 13. Während des ganzen Anlasses ist die Festwirtschaft geöffnet. Weitere Infos unter: www.ehcarosa.ch/nachwuchs, T+41 81 377 49 69.

Montag, 10. Februar

19.00 Uhr Vollmond Brüggerhorn

An der Sesselbahn Brüggerhorn. Skifahren bei Mondschein. Ziehen Sie noch spätabends Ihre Schwünge und fahren Sie im Licht vom Vollmond. Mit der 6er-Sesselbahn Brüggerhorn können Sie bis 21 Uhr beliebig viele Abfahrten machen. Letzte Pistenkontrolle ab der Sattelhütte ist um 23 Uhr. Weitere Infos unter T+41 81 378 84 84.

Dienstag, 11. Februar

9.00 Uhr Schneeschuh-Tagestour

Jeden Dienstag findet im Raum Arosa, Langwies, Hochwang oder Peist eine Schneeschuh-Tagestour statt. Weitere Infos unter: www.tschapatalpa.ch katharina@tschapatalpa.ch T+41 79 507 51 22.

16.00 Uhr ArosaAkademie «Green Valsana Tour»

Im Hotel «Valsana». Beim Neubau des Hotels «Valsana» wurde ein besonderes Augenmerk auf nachhaltige Materialien, Produkte aus der Schweiz und ein vorausschauendes Energiekonzept gelegt. Während der Green-Hotel-Tour erklären wir Ihnen die Nachhaltigkeitsbemühungen des «Valsana» und der Tschuggen Hotel Group und führen Sie zum Herzstück des Hauses – unserem Eisspeicher. Zum Ausklang der Führung laden wir Sie herzlich zum Kaminfeuersgespräch ein. Weitere Infos unter: www.arosa-akademie.ch, T+41 81 378 70 20.

17.00 Uhr Bergkirchli-Konzert

Im Bergkirchli. Zugabe – ich gebe alles zu! Lieder und Texte von Annette Labusch, Gesang und Akkordeon. Weitere Infos unter: www.arosakultur.ch, T+41 81 353 87 47.

19.00 Uhr Eisdisco

Auf der Offenen Kunsteisbahn Ochsenbühl. Eine fantastische Lichtshow mit groovigen Klängen macht das Eislaufen unvergesslich! Weitere Infos unter: T+41 81 378 70 20.

Mittwoch, 12. Februar

17.00 Uhr ArosaAkademie «Harzsalbe herstellen»

Im Arosa Natur Labor. In diesem Workshop tauchen Sie in die faszinierende Welt des Waldes ein und lernen, wie man Harzsalbe herstellt. Harz, ein natürliches Produkt der Bäume, hat eine lange Tradition in der Heilkunst. Es wirkt entzündungshemmend, antibakteriell und unterstützt Hautregenerationen. Gemeinsam mit Corina Jäger-Gadient, diplomierte Kräuterpädagogin, stellen Sie Ihre eigene Salbe her. Weitere Infos unter T+41 81 378 70 20.

18.00 Uhr Lesekreis

In der Gemeinde- und Schulbibliothek. Jutta Bonifazi stellt von Zora del Buono «Gotthard» vor; anschliessend diskutieren wir über den Text. Die Lektüre des Buches ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Weitere Infos unter T+41 79 844 55 14.

20.00 Uhr EHC Arosa – EHC Dübendorf

In der Eissporthalle. Meisterschaftsspiel der MyHockey League. Weitere Infos unter: www.ehcarosa.ch, T+41 79 605 32 44.

Donnerstag, 13. Februar

18.00 Uhr Nachtschlitteln Arosa

Vom Tschuggen geht es auf der beleuchteten Schlittelbahn rasant zurück ins Tal. Weitere Infos unter: www.arosalenzerheide.swiss, T+41 81 378 84 84.

18.15 Uhr Rothschilds Geige

Im Evangelischen Kirchengemeindehaus. Die Klezmer Kapelye um den Klarinettenisten Franco Mettler spielt jüdische Weisen – fröhlich und melancholisch zugleich. Sie begleitet Jaap Achterbergs Rezitation der meisterhaften Erzählung von Anton Tschschow. Weitere Infos unter: www.arosakultur.ch, T+41 81 353 87 47.

Freitag, 14. Februar

9.30 Uhr Maltherapie

Im Alterszentrum. Eine offene und kreative Gelegenheit für alle Interessierten. In einer einladenden Atmosphäre können Teilnehmer ihre Gefühle und Gedanken durchs Malen ausdrücken und neue kreative Wege entdecken. Anmeldung erforderlich unter: aktivierungsteam@gesundheitsarosa.ch oder T+41 81 378 85 92.

18.00 Uhr Langlauf Cross

Im Skischulzentrum Innerarosa. Spassiges Langlaufrennen für Einsteiger und Erfahrene. Es werden Getränke und Verpflegung für alle angeboten. Qualifikation von 18 bis 19.45 Uhr, 4er-Heats von 20 bis 22 Uhr. Anmeldung vor Ort bis 19.30 Uhr. Weitere Infos unter T+41 79 446 45 68.

Samstag, 15. Februar

8.40 Uhr Skisafari

Im Skigebiet Arosa Lenzerheide. Abfahrtsreiche Varianten-Rundtour zwischen den Gebieten Arosa, Lenzerheide und Tschierschen durch einsame Täler mit landschaftlich lohnenden Highlights. Weitere Infos unter: www.bergfuehrer-arosa.ch, T+41 79 919 21 76.

9.30 Uhr Riglet Park Arosa

Auf der Kulmwiese. Burton Riglet – das Snowboard-Erlebnis für Kinder. In einem speziell dafür ausgelegten Park gewinnen die Drei- bis Siebenjährigen auf spielerische und spielerische Weise einen ersten Eindruck des Sports. Unter professioneller Aufsicht überwinden die Kleinen flache Hindernisse und bekommen ein erstes Gespür für Board, Balance und Spass an der Bewegung. Weitere Infos unter T+41 81 378 84 84.

10.30 Uhr Helvetia Langlauftag

In der Isla. Es wird kostenlos heisse Suppe und Tee für Langläufer und Langläuferinnen ausgeschenkt. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von Helvetia verwöhnen.

16.00 Uhr Wood Ranch Session

Im Snowpark Arosa. Das kreative Set-up wird speziell nur für diesen Abend gebaut. Shredde, was das Zeug hält, und staube fette Goodies mit deinen besten Tricks ab. Weitere Infos unter T+41 81 378 84 84.

Schanfigg

Donnerstag, 6. Februar

20.00 Uhr «Theater für a guata Zwäck»

In der Mehrzweckhalle in Tschierschen. Lustspiel in drei Akten. Weitere Aufführungen: jeweils Donnerstag, 13., 20. und 27. Februar, 6. März. Die Dernière ist am Samstag, 8. März. Die Vorstellungen beginnen um 20 Uhr. Vorverkauf/Reservationen per Tel. unter +41 81 373 10 10 oder E-Mail an: reservation@theater-tp.ch. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Freitag, 7. Februar

19.30 Uhr «Langa Fritig» mit Musik

Im Restaurant «Edelweiss» in Tschierschen. Geniessen Sie einen gemütlichen Abend mit Livemusik. Weitere Infos unter: www.edelweiss-tschiertschen.ch.

Samstag, 8. Februar

20.00 Uhr Eisdisco

Beim Eisbahnhüttli in Tschierschen. Komm zur zweiten Eisdisco, diesen Winter. Eine tolle Atmosphäre, groovige Musik und eine Bar mit leckeren Drinks für jeden warten auf euch. Weitere Infos unter: www.eisbahnhuetli.ch.

Montag, 10. Februar

20.00 Uhr Schwyzerörgeli und Jodel

Im Hotel «Alpina Lodge» in Tschierschen. Die Jodelerin Andrea Küttel und der Schwyzerörgeli-Spieler Dominik Flückiger zeigen, wie vielseitig Schweizer Volksmusik tönen kann. Weitere Infos unter: www.pro-tschiertschen-praden.ch.

Dienstag, 11. Februar

20.30 Uhr Lotto-Abend

Im Hotel «Alpina Lodge» in Tschierschen. Durchgeführt werden die Lottos jeweils von einem Verein

aus dem Dorf und somit wird dieser gleichzeitig unterstützt.

Mittwoch, 12. Februar

18.00 Uhr Vollmond-Schlitteln

Geniessen Sie mit der ganzen Familie bei hellem Vollmondschein die Schlittelbahn, entlang des Wanderwegs vom Waldstafel bis hinunter ins Dorf. Während drei Stunden können Sie Schlittel-Spass pur erleben. Die Strecke ist nicht beleuchtet und wir empfehlen das Tragen von Stirnlampen. Das Tragen eines Helms ist Pflicht. Weitere Infos unter: www.tschiertschen.ch, T +41 81 373 10 10.

Freitag, 14. Februar

16.00 Uhr Mondschein-Schneeschuhtour

In St. Peter-Pagig. Geniesse einen unvergesslichen Ausflug in die verschneite Winterlandschaft bei unserer Mondschein-Schneeschuhwanderung. Tauche ein in die magische Atmosphäre der Winter nacht und erlebe die Ruhe der Natur. Weitere Infos unter: www.tschapatalpa.ch, T+41 79 507 51 22.

Samstag, 15. Februar

12.45 Uhr Intuitives Zeichnen

Im Malatelier FarbaZauberZyt, Schulhaus Peist. Wir doodeln und zeichnen, regen damit unsere rechte Hirnhälfte und somit auch unsere Kreativität an. Alles geschieht spontan und wir lassen uns vom Resultat überraschen. Infos und Anmeldung, Eva Derrer, T+41 79 710 03 50.

20.00 Uhr «Chaos im Penthuus»

In der Mehrzweckhalle St. Peter. Aufführung des Theatervereins St. Peter-Pagig. Nik Keller ist ein notorischer Frauenheld, der nichts anbrennen lässt und für den das weibliche Geschlecht das Salz in der Suppe ist. Aus Kostengründen bewohnt er sein Penthouse zusammen mit Anja, einer grauen Maus, die ihn heimlich und hoffnungslos liebt. Weitere Infos

unter T+41 79 655 32 28. Weitere Aufführungen: 16. Februar, 14 Uhr; 19. Februar, 20 Uhr; 22. Februar, 20 Uhr.

Gottesdienste

Evangelische Kirchgemeinde Arosa

www.arosa-reformiert.ch

Sonntag, 9. Februar

11.15h, Langschläfer-Gottesdienst, Pfarrerin Ursula Müller-Weigl, Marion Israel, Orgel, mit Kindern der 1.Klasse, Taxi-Fahrdienst., 10.45h ab Untersee – Denner – Coop Zentrum – Kulm, & 10.45h ab Alterszentrum – Sandhubel – Surlej – Hohe Promenade – Erzhorn, Bergkirchli

Mittwoch, 12. Februar

14h, Gottesdienst im Alterszentrum, Pfarrerin Ursula Müller-Weigl, Alterszentrum

Freitag, 14. Februar

10h, Fiira mit da Chliina, alle Kinder im Vorschulalter sind mit einer Begleitung zur kurzen ökumenischen Feier eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem Znüni. Ökumenisches Vorbereitungsteam, Evang.-ref. Dorfkirche Arosa

Katholische Kirchgemeinde Arosa

www.himmelfahrt.ch

Samstag, 8. Februar

16 Uhr Beichtgelegenheit

17 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 9. Februar

Welttag der Kranken

10 Uhr Hl. Messe

Kollekte für Kinder mit seltenen Krankheiten

Montag, 10. Februar

17 Uhr Rosenkranz

Mittwoch 12. Februar

17 Uhr Hl. Messe

19.30 Uhr Rosenkranz-Schweiz betet

Evangelische Kirchgemeinde Mittelschanfigg

www.mittelschanfigg-reformiert.ch

Sonntag, 9. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst in Molinis, Pfarrer Peter Nowak.

11 Uhr Gottesdienst in Lüen, Pfarrer Peter Nowak.

Evang. Kirchgemeinde Steinbach

<https://www.steinbach-reformiert.ch>

Sonntag, 9. Februar

kein Gottesdienst in Tschierschen

kein Gottesdienst in Praden

kein Gottesdienst in Passugg-Araschgen

Kirchliche Mitteilungen

Evangelische Kirchgemeinde Arosa

Freitag, 7. Februar

14 Uhr Handarbeits-Triff, an einem Freitag pro Monat sind von 14–16 Uhr in der Gemeindestube Leute mit einer Lismete, Flickete, Häkelarbeit oder dem Nähkörbchen zur gemütlichen Runde willkommen, Evang.-ref. Kirchgemeindehaus Arosa.

Donnerstag, 13. Februar

14.30 Uhr Gesundheitsturnen mit Irene Boyce, Evang.-ref. Kirchgemeindehaus.

Evangelische Kirchgemeinde Langwies

Sonntag, 9. Februar kein Gottesdienst.

Langwies: 9. Februar, kein Gottesdienst.

Weitere Infos zu den Veranstaltungen finden Sie unter: arosalenzerheide.swiss/arosa/veranstaltungen. Dort finden Sie auch Details und Angaben zu eventuell anfallenden Eintrittsgeldern/Kosten.



Blick von Brambrüesch über das Schanfigger Obergeschoss.

Bild Arno Mainetti

Amtsblatt

Amtliche Publikationen der Gemeinde:

Arosa

■ AROSA

www.gemeindearosa.ch

Abstimmungssonntag vom 9. Februar 2025

Eidgenössische Vorlagen

- Volksinitiative vom 21. Februar 2023 «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)

Kommunale Vorlage

- Wasserrechtsverleihung für die Nutzung der Wasserkraft der Plessur (Kraftwerk Litzirüti bis Zentrale Pradapunt) und Schutzreglement Plessur im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung im geplanten Kraftwerk Pradapunt

Stimmfähig sind Schweizerinnen und Schweizer, die am Abstimmungstag das 18. Altersjahr erfüllt haben und nicht wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden.

Bei kommunalen Vorlagen stimm- und wahlberechtigt sind zudem die in der Gemeinde wohnhaften Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C, welche seit mindestens 5 Jahren ununterbrochen in der Gemeinde wohnhaft und angemeldet sind und das 18. Lebensjahr erreicht haben.

Neu zugezogene Stimmberechtigte werden nur bis zum 5. Vortag des Abstimmungstages in das Stimmregister eingetragen. Massgebend für die Stimmberechtigung beziehungsweise den Eintrag in das Stimmregister ist die Abgabe des Heimatscheines.

Gültig sind nur die dem Abstimmungs- und Wahlmaterial beigelegten, amtlichen Stimm- und Wahlzettel. Alle anderen Stimm- und Wahlzettel sind ungültig.

Stimm- und Wahlzettel, die anders als handschriftlich ausgefüllt sind, die ehrverletzende Bemerkungen enthalten, unleserlich sind oder sonst keinen eindeutigen Willen bekunden, sind ungültig.

Die Urnen sind zur Stimmabgabe geöffnet:

Sonntag, 9. Februar 2025

St. Peter, Gemeindehaus 9.00–9.30 Uhr

Arosa, Rathaus 1. Stock, 9.30–10.00 Uhr

Stimmabgabe erfolgt persönlich. Stellvertretung ist nicht gestattet. Der Stimmrechtsausweis ist ungefalted abzugeben. Die Stimm- und Wahlzettel sind ungefalted mit der Rückseite nach oben vorzulegen, damit die Mitglieder des

Abstimmungsbüros den Kontrollstempel anbringen können.

Vorzeitige Stimmabgabe

Auf der Einwohnerkontrolle im Rathaus Arosa: Von Montag bis Freitag vor dem Abstimmungssonntag (8.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr). Im Gemeindehaus in St. Peter: Dienstag und Mittwoch vor dem Abstimmungssonntag (8.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr).

Briefliche Stimmabgabe

1. Füllen Sie die Stimmzettel aus und legen Sie diese ungefalted in das beiliegende Stimmcouvert und verschliessen Sie dieses danach. Das Stimmcouvert darf nicht beschriftet werden.
2. Das Stimmcouvert mit den Stimmzetteln

sowie den unterschriebenen Stimmrechtsausweis legen Sie in das Zustellcouvert, mit dem Sie das Abstimmungsmaterial erhalten haben. Der Stimmrechtsausweis ist zwingend zu unterzeichnen.

3. Das Zustellcouvert an das Stimmregisterbüro ist zu verkleben. Es kann portofrei, aber rechtzeitig, der Post übergeben werden. Abstimmungscouverts, die im Ausland aufgegeben werden, sind zu frankieren.

Stimmabgabe Menschen mit Behinderungen

Wer wegen Invalidität oder aus einem anderen Grund dauernd unfähig ist, die für die briefliche Stimmabgabe nötigen Handlungen selber vorzunehmen, kann seine Stimm- und Wahlzettel von einer durch ihn bevollmächtigten und genau bezeichneten Person ausfüllen lassen. Die Stimmabgabe kann an der Urne oder brieflich erfolgen. An der Urne kann die Stimme von der Vertrauensperson unter Vorweisung der Vollmacht in einem Umschlag abgegeben werden. Bei brieflicher Stimmabgabe hat der Stellvertreter auf dem Zustellcouvert, nebst dem Absender des Stimmenden, auch seinen Absender sowie seine Unterschrift anzubringen. Für die



Foto: Patricia von Ah

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserer einzigartigen

Annelise «Aisi» Leu

18. Dezember 1931 bis 31. Januar 2025

Unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester hat uns für immer verlassen. Wir behalten ihr lebhaftes Temperament, ihren wachen Geist, ihren unverwundlichen Humor und ihre bewundernswerte Eigenständigkeit bis ins hohe Alter in liebevoller Erinnerung. Sie war das Zentrum unserer Familie und wird uns sehr fehlen.

Trauerfamilie Leu
Haus Lamm
Poststrasse 144
7050 Arosa

Martina Leu und Jörg Eisele, Rorschach
Hitsch und Valerie Leu, Arosa
Livia Leu und Donat Agosti, Berlin
Nina und Paulin Zumthor mit Marlina und Johan, Chur
Katharina Leu und Christoph Schönenberger, Bonstetten
Lisa Leu und Jordanis Bourtzakis, Arosa und Winterthur
Julius Agosti, Zürich
Valentin Agosti, Lausanne
Maya Aegerter-Liniger, Lucca
Helga Van der Haegen-Liniger, Basel

Zur Erinnerung an Aisi veranstaltet der Kulturkreis Arosa ein Gedenkkonzert im Bergkirchli Arosa am Freitag, 21. Februar 2025, um 13.30 Uhr.

Ab 15.00 Uhr laden wir ins Arosa Kulm Hotel ein zum besinnlichen Zusammensein bei einem Apéro riche, einem Glas Wein und Worten zur Würdigung von Aisi und ihrem aussergewöhnlichen Leben.

Im Gedenken an Aisi schlagen wir vor, das Alterszentrum Arosa (CH40 0077 4010 3894 2840 1) oder Exit (CH02 3000 0001 8003 0480 9) zu unterstützen.

Ausstellung und die periodische Überprüfung der Vollmacht ist das Stimmregisterbüro zuständig.

Gemeindekanzlei Arosa

Baupublikationen

vom 7. Februar 2025 bis 27. Februar 2025
 Auflageorte: Haus EWA, Schulhausstrasse 1, 7050 Arosa und Gemeindehaus, Arosastrasse 31, 7028 St. Peter.

Bauherrschaft: Mirijam Zwicker und André Müller, Untere Prätschwaldstrasse 23, 7057 Litzirüti
Örtlichkeit, Strasse: Litzirüti, Untere Prätschwaldstrasse 23

Parzellen-Nrn.: 10368

Zonen: Wohnzone 2

Bundesinventare NHG: nicht enthalten

Bauvorhaben: Projektänderung Neubau Einfamilienhaus:

- Zusätzliches Fenster Ostfassade
- Zusätzliche Tür am Holzschopf
- Optische Anpassung Eingangstüre
- Anpassung der Treppe zur Terrasse
- Verschiebung Fenster an der Westfassade
- Innere Anpassung, nicht Ausführung des Durchgangs vom Schlafzimmer zum Badezimmer

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind bis 27. Februar 2025 schriftlich und begründet an folgende Adresse einzureichen: Gemeindevorstand Arosa, Rathaus, 7050 Arosa

Öffentliche Auflage - Rodungsgesuch Erneuerung Wehr Pradapunt, nachträgliche Anpassung Zugang Bagger

Gestützt auf Art. 5 des kantonalen Waldgesetzes liegt unten stehendes Rodungsgesuch während 30 Tagen, vom 7. Februar 2025 bis 10. März 2025, beim Amt für Wald und Naturgefahren, Ringstrasse 10, 7001 Chur, sowie bei der Gemeinde Arosa, Rathaus, Poststrasse 168, 7050 Arosa, während den Büroöffnungszeiten öffentlich auf.

Rodungszweck:

Erneuerung Wehr Pradapunt - nachträgliche Anpassung Zugang Bagger, Territorium der Gemeinde Arosa

Gesuchsteller:

Arosa Energie, Schulhausstrasse 1, 7050 Arosa

Auflageakten:

- Ausschnitt LK 1: 25 000 vom 21. April 2023
- Rodungsplan 1: 250 vom 3. Februar 2025
- Rodungsformulare

Koordinaten:

2767920/1188700

Rodungsfläche:

600 m²

Einspracheberechtigung: Zur Einsprache ist berechtigt, wer vom Rodungsvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse geltend machen kann oder wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist. Einspracheberechtigt sind auch die betroffenen Gemeinden.

Einsprachen: Einsprachen gegen das Ro-

dungsvorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich beim Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität, Ringstrasse 10, 7001 Chur, einzureichen.

*Amt für Wald und Naturgefahren
 Der Kantonsförster, Urban Maissen*

NOTFALLDIENST AROSA/SCHANFIGG

Notfalldienst Arosa/Schanfigg:

0848 705 000 (24 Stunden, Ortstarif)

Über diese Telefonnummer erhalten Sie ärztliche Beratung und Hilfe bei dringenden medizinischen Notfällen durch einen Hausarzt vor Ort oder einen Arzt des Kantonsspitals Graubünden.

Die Nummer gilt für den ärztlichen Notfalldienst und ist ausschliesslich für Notfälle reserviert. Bei akuten Notfällen bitte die Rettung über die Nummer 144 anrufen.

Medizinisches Zentrum Arosa

Die Telefonnummer des Medizinischen Zentrums Arosa (081 377 14 64) wird zu den regulären Öffnungszeiten bedient, um Sprechstundentermine zu vereinbaren.

Praxis Arosa – Chalet Erosen Termine nach Vereinbarung zu den regulären Sprechstundenzeiten, Telefon 081 377 27 28. Weitere Informationen unter: www.praxisarosa.ch.



Schneefänger als Winterdekor.

Bild Arno Mainetti

DAS GROSSE SCHWEDENRÄTSEL

Oper von Sutermeister (2 W.)	Vulkan in Guatemala	Internet: Nigeria	kath. Ordensangehöriger	17. griech. Buchstabe	südslaw. Schelm	Medizinerfach (Abk.)	Tessiner Bildhauer	Gebirgskamm	Textilfacharbeiter	schweizerisch: Baskenmütze	nordspan. Grenzstadt	schweiz.: fein gehacktes Fleisch	Dachwinkel			
Vorn. d. Bond-Autors Fleming			Bergstock in der Schweiz		schweiz. Schriftsteller			Doppelstern im Schwan								
Piz beim Aletschgletschers							Frauenkurzname		Arno-Zufluss			Name der Gutedel-Rebe im Wallis				
Schlange in „Das Dschun-gelbuch“		zweistimm. Musikstück		2	Stifter				Mure		7	1				
		Kurort in der Schweiz	ital. Provinz					schweizerisch: Tragbütte					Gewebe aus Naturseide			
Gegenteil von Morgen	latein.: oder										kant. Auto-Z.	berühmte Kirche in Tallinn	Insel der Salomonen	Name für Erech		
									Prüfziffer/Abk		Tsch. Rundfunk (Cesky rozhlas)		Kampfsportart			
Kurort im Kanton Bern	Sauce z. Tunken										Trauerfeier	Plane	altes Mass für Felle (10 St.)	Schwermetall		3
besitzanzeigendes Fürwort					Kolbengetreide						4					
Python	Abkürzung: Süd-südost		griechische Vorsilbe: Hass...			Nebenfl. d. Limmat (mündet in Zürich)	Gemeinde-gebiets-teil	Internat. Seeschiff-fahrts-org.	Sozialdemokr. Partei d. Schweiz	Auflösung der letzten Woche OBERALPNETZPYTHONVA TRIVIALIRAWADIDEGEN UNLEITENOKOMUEDE INSELNBEREWAT NEEGHEARWHE ENTREEUROIGEL ASIENINMORELL INNENERSATZLI NSFOAAUU EGILKUESSNACHT EDFURATURNER NEDPIRJOANNE EIDOTTER						
				leicht spöt-tisch												
Dachboden						Wasser-fee										
Fein-gewicht			schweizerisch. Gruss-wort				eiszeitliche Höhen-rücken						8			

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8

SUDOKU MITTELSCHWER

Schreiben Sie in jedes Feld eine Zahl von 1-9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun 3x3 Blöcke nur einmal vorkommen.

		8	6	9				
	5		4			1		
4		6		5		9		8
	6	7	8	4				
2	4			3				7
				6	7		1	
6		5		1		2		9
		9			5		3	
					6	8		

SUDOKU SCHWER

		4	7			5		
1			4			9	6	
2						7		5
6		4		5				
	3				8		9	
				6		5		3
3		1						7
	8	2			1			9
			9			8	1	

Auflösungen der letzten Woche

m	7	3	5	6	9	8	4	2	1
i	1	9	2	3	7	4	6	5	8
t	8	6	4	1	5	2	3	7	9
t	9	7	3	4	6	1	5	8	2
e	6	4	8	5	2	7	1	9	3
s	2	5	1	8	3	9	7	4	6
c	4	2	6	7	8	3	9	1	5
h	3	1	9	2	4	5	8	6	7
w	5	8	7	9	1	6	2	3	4
r									
s	8	6	2	7	1	9	4	5	3
c	7	3	4	5	6	8	2	9	1
h	1	5	9	3	4	2	6	7	8
w	3	2	5	8	7	6	9	1	4
r	6	8	1	9	2	4	7	3	5
	4	9	7	1	3	5	8	2	6
	2	1	3	6	8	7	5	4	9
	9	7	6	4	5	3	1	8	2
	5	4	8	2	9	1	3	6	7

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: Somedia Press AG, Verleger: Hanspeter Lebrument, CEO: Thomas Kundert **REDAKTIONSLEITUNG:** Uwe Oster **REDAKTIONS-ADRESSE:** Arosener Zeitung, Postfach 87, 7050 Arosa, Tel. 081 377 48 58, Mobile 079 423 00 43, E-Mail: aroserzeitung@somedia.ch **VERLAG UND INSERATE:** CEO: Thomas Kundert **INSERATE:** Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, Postfach 520, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch **VERLAG:** Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch **KUNDENSERVICE/ABO:** Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch, Abopreise unter www.abo.somedia.ch **ERSCHEINT:** einmal wöchentlich am Freitag **VERBREITETE AUFLAGE BÜWO GESAMT:** 84145 Ex., davon verkaufte Auflage 24409 Ex. (WEMF-KS-beglaubigt, 2024) **VERBREITETE AUFLAGE AROSER ZEITUNG:** 2733 Ex., davon verkaufte Auflage 2564 Ex. (WEMF-KS-beglaubigt, 2024) **DRUCK:** Somedia Partner AG, Scharastrasse 9, 9469 Haag **NUTZUNGSRECHTE:** Die Nutzungsrechte des Zeitungsinhalts wie Artikel, Fotos sowie Inserate sind ausschliesslich dem Verlag der Somedia Press AG vorbehalten. Jeder Verstoß wird gerichtlich geahndet © Somedia